Mittwoch, 9. Dezember. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 8864.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 ℊ Auswärts 1 ℛ 20 ℊ — Inserate, pro Petit-Zeile 2 ℊ, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

1874.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

London, 8. Dezbr. Dem „Reuter'schen Bureau" geht unter dem gestrigen Tage die Meldung aus **Washington** zu, der Staatssecretär des Auswärtigen, Sir H. Fish, habe den Unionsgesandten in Madrid, Caleb Cushing, bereits im Februar d. J. dahin instruirt, daß die Unionsregierung die Unabhängigkeit von Cuba und die Emancipation der Sclaven als die allein mögliche und nothwendige Lösung der cubanischen Frage betrachte; der Staatssecretär habe dabei indeß ausdrücklich betont, daß der Unionsregierung jede Absicht, Cuba zu annectiren, vollständig fernliege.

Danzig, den 9. Dezember.

Heute hat endlich um 10 Uhr Vormittag in Berlin der Prozeß in der Sache seinen Anfang genommen, welche seit über zwei Monaten mehr als irgend ein anderes Ereigniß die Welt in Aufregung gesetzt hat. Ehe wir das Blatt schließen, wird uns der Telegraph hoffentlich Einiges aus dem Prozeß Arnim mittheilen. Die „D. R.-C." weiß Folgendes über die heutige Gerichtssitzung im Voraus zu erzählen: „Zunächst wird eine geheime Sitzung stattfinden, um über den Antrag des Staatsanwalts, die Oeffentlichkeit auszuschließen, zu befinden und für den Fall, daß dieser Antrag abgelehnt wird, darüber zu beschließen, welche amtliche Schriftstücke bei der öffentlichen Verhandlung zur Verlesung kommen sollen. Die Sitzungen werden mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand des Grafen bis 3 Uhr andauern. Den Gerichtshof bilden mit dem Stadtgerichtsdirector Reich, welcher den Vorsitz führt, der Stadtgerichtsrath Ossowski und der Stadtrichter Giersch. Damit dem Grafen Gelegenheit gegeben wird, in den Pausen sich ungestört mit seinen Vertheidigern berathen zu können, ist ein parterre gelegenes Zimmer möblirt worden und ihm zur Disposition gestellt." Als Vertheidiger fungiren die Rechtsanwälte Munckel und Dockhorn und Professor v. Holtzendorff. Als Zeuge ist u. A. auch Feldmarschall Manteuffel vorgeladen, aus Paris ist als solcher bereits der erste Botschaftsrath Graf Wesdehlen eingetroffen, wie auch Dr. Emil Landsberg, Herausgeber der „Französischen Correspondenz". Nach „Klausner Tel.-Bureau" wird der Letztere als diejenige Persönlichkeit bezeichnet, welche die Arnim'schen Actenstücke über das Concil an die Wiener „Presse" vermittelt habe.

Gestern hat der Reichstag wegen eines katholischen Feiertags eine Pause in seinen Plenarberathungen eintreten lassen, die Commissionen haben jedoch fleißig gearbeitet. In der Budgetcommission wurde mit der Berathung des Marineetats begonnen. Die Marineanleihe hat wenig Freunde. Die mannigfachen Verdienste des Generals v. Stosch als Marineminister werden auch in den Abgeordnetenkreisen nicht verkannt. Er hat besonders einen anderen, mehr militärischen „Zug" in das Offiziercorps der Marine gebracht, aber er ist — aus vielfacher Unkenntniß in technischer Beziehung motivirt sich das genügend — ein sehr theurer Minister und daher begegnen seine Voranschläge mit Recht großer Vorsicht. Von wichtigeren Beschlüssen der gestrigen Sitzung können wir melden, daß die Vermehrung der Seeartillerie, die an ordentlichen und außerordentlichen Ausgaben nahezu 2 Millionen Mark Mehrkosten machen würde, nicht genehmigt und daß bei Tit. 9, Indiensthaltung der Fahrzeuge, etwa 158,000 Mark abgesetzt wurden. Diesem Beschluß entsprechend, wurden auch bei Tit. 10 160,000 Mark abgesetzt. Die beantragte Vermehrung der Rationsgelder (für den Commandanten in Kiel, für die Commandeure und Adjutanten der Matrosen-Division 2c.) um circa 5500 Mark wurde genehmigt, jedoch die Bemerkung in den Etat aufgenommen, daß die Rationen den Offizieren nur insoweit gewährt werden, als sie wirklich Dienstpferde besitzen. Man ist in Abgeordnetenkreisen nicht geneigt, das Institut der „Seepferde" einzuführen, wie es der Chef der Admiralität zu wünschen scheint.

Die Polen wollen wieder ein Schauspiel „vor Europa" aufführen, sie haben nämlich im Reichstage den Antrag eingebracht, „die Preußische Regierung aufzufordern, daß die den ehemaligen polnischen Landestheilen seitens des Preußischen Staates und dessen Monarchen gesetzlich und thatsächlich zuerkannten, und auf Grund internationaler Verträge zustehenden Rechte hinsichtlich der Nationalität, insbesondere der Sprache, aufrecht erhalten und die denselben widersprechenden Erlasse aufgehoben werden." — In den Motiven werden die „internationalen Verträge" und die „königlichen Verheißungen" aufgezählt, worauf es weiter heißt: „Im Widerspruch mit dieser unserer magna charta werden wir förmlich überschwemmt mit Reglements, Verordnungen, ja sogar mit Bestimmungen, welche in willkürlichster Weise von Subalternbeamten decretirt werden. Alle diese Erlasse bezwecken die Verdrängung unserer Sprache aus der Kirche, der Verwaltung, dem Gerichtswesen und der Schule, ja sie vermessen sich sogar, dieselbe aus dem Privatunterricht zu entfernen. Diese gesetzliche Anarchie widerspricht entschieden den jetzigen Culturbegriffen, sie untergräbt sowohl die moralischen wie die materiellen Interessen der polnischen Bevölkerung und die Vertreter derselben konnten nicht umhin, das Augenmerk des hohen Reichstags auf diese beklagenswerthen Zustände zu richten." Die richtige Antwort auf diesen Antrag wird Fürst Bismarck wohl nicht den Antragstellern vorenthalten.

Bis zu welchem lächerlichen hellen Wahnsinn der Zorn der Ultramontanen durch die Keulenschläge gestiegen ist, welche ihnen der Reichskanzler zu Theil werden ließ, zeigt folgende Auslassung der „Germania": „Als der Reichskanzler anfing von der Person des h. Vaters zu sprechen, — versagte ihm wiederholt die Stimme, er wurde bleich, ein leises Zittern machte sich in seiner ganzen Haltung bemerklich, er griff mehrere Male zum Glase Wasser und öffnete schließlich einen Theil der Knopfreihe seines Waffenrockes, um einen Stützpunkt für seinen sonst so starken Arm zu finden. Uns befremdet das nicht: Qui mange du Pape, en meurt! Wer vom Papste ißt, der muß dran sterben! Hier beginnt ein Verhängniß sich zu vollziehen, dessen Ausgang hoffentlich nur der Sache, nicht auch zugleich der Person des Fürsten Bismarck gilt. Aber für die Sache des Fürsten hat am 5. Dezember der Anfang vom Ende sicher begonnen!"

Mit der Sache des Don Carlos scheint es jetzt ernstlich zu Ende zu gehen. Selbst die Pariser Blätter gestehen dies zu. Ein nach der französischen Hauptstadt zurückgekehrter Correspondent der „Liberté", welcher sechs Wochen bei Don Carlos gewesen, hat den Eindruck mitgenommen, daß die Carlisten sich nicht länger mehr halten können und schon als verloren zu betrachten seien. Der officiöse „Moniteur" behauptet ebenfalls, die Carlisten seien ermüdet. Diesem Blatte zufolge wäre sogar die Rede von Unterhandlung zwischen Don Carlos und Isabella. Und was noch deutlicher das nahe Ende der Herrlichkeit des Prätendenten verräth: die Ratten verlassen das Schiff. Der Bischof von Seo de Urgel sieht ein, daß es im Himmel nichts verschlagen hat, daß er der carlistischen Sache so manches Hochamt und Tedeum widmete. Er kehrt der sinkenden Sonne den Rücken und wird seine Gebete künftig der andern Seite zuwenden, hoffentlich werden sie dann wirksamer sein. Serrano wird erst zu Ende dieser Woche Madrid verlassen und sich an die Spitze der Regierungstruppen stellen. Bisher saß er ruhig in seiner Höhle, jetzt muß er wohl glauben, daß sein Heldenmuth ausreicht, den Bürgerkrieg zu beendigen. Hoher Ruhm ist dabei nicht mehr zu holen, aber die Nachkommen des Cid sind bescheiden in ihren Ansprüchen geworden. Im Lande der Blinden sind die Einäugigen Könige.

In Oesterreich bereitet sich eine Reform des Zolltarifes und eine Revision der Handelsverträge vor, und die Schutzzöllner rühren sich gewaltig, um ihre retrograden Tendenzen zur Geltung zu bringen. Bereits hat sich ein schutzzöllnerischer Verein von Montanindustriellen und ein gleicher von Baumwollindustriellen gebildet, und selbst im Schoße des Abgeordnetenhauses schaart sich eine Partei zusammen, welche dieselbe Flagge aufhissen will. Natürlich fehlt es auch nicht an freihändlerischen Gegenagitationen, es wird von der Gründung eines neuen volkswirthschaftlichen Vereins berichtet, an dessen Spitze sich Prof. Lorenz Stein und Max Wirth stellen und dem sich auch einige intelligente Industrielle anschließen sollen. Bei der gegenwärtigen kleinmüthigen Stimmung scheinen aber die schutzzöllnerischen Quacksalber Oberwasser zu haben, bei der augenblicklich im Zuge befindlichen Agitation für die Handelskammerwahlen genügt ein schutzzöllnerisches Bekenntniß ohne weiteres Verdienst, um Stimmen zu erlangen.

Deutschland.

× **Berlin**, 8. Dezbr. Zum Oberpräsidenten von Schlesien ist heute Graf Adolf v. Arnim-Boitzenburg, bisheriger Bezirks-Präsident von Lothringen, ernannt worden. — Die Budgetcommission hat heute den Marine-Etat berathen und beschlossen, die Kosten für die Vermehrung der See-Artillerie und die Mehrkosten für die Indienststellung der Schiffe abzusetzen. Die Berathung geht sehr langsam vorwärts. — Die Commission für Elsaß-Lothringen hat bei Berathung des Landeshaushalts-Etats angeregt, ob es nicht räthlich sei, die Gehälter der Justizbeamten zu erhöhen, welche im Verhältniß zu den Verwaltungsbeamten in den Reichslanden wie in Preußen zu gering besoldet seien. Ferner wurde beschlossen, die Petition des Elsaß-Lothringischen Notariats auf Abschaffung des Enregistrements wegen der allgemeinen Finanzlage durch Uebergang zur Tagesordnung abzulehnen und ferner eine Resolution an den Reichskanzler auf anderweite Vergütung für Erhebung der Zölle und Verbrauchssteuern in allen Bundesstaaten. — Heute früh verstarb hier der frühere Director des Charité-Krankenhauses Geh. Reg.-Rath Dr. Esse nach kurzem Krankenlager. Er war 1808 geboren und begann seine Carriere als Supernumerarius bei der Regierung zu Stettin.

— Die parlamentarische Soirée bei dem Fürsten Reichskanzler war am Sonnabend wieder sehr zahlreich besucht, der Fürst in bester Laune und sichtlich gutem Befinden. Auf dem Tische des Kanzlers liegen jetzt zwei melancholische Andenken, die beiden Feuerwaffen, mit denen das Leben des Fürsten bedroht worden ist: der Blind'sche Revolver und die Kullmann'sche Pistole; die letztere, eine sehr starke Waffe, ist übrigens bei den damit angestellten Prüfungen zersprungen. Beide Waffen erregten begreiflicher Weise großes Interesse.

— Herr Adams, Sekretär bei der hiesigen britischen Botschaft, ist in gleicher Eigenschaft nach Paris versetzt an die Stelle des zum Gesandten in Lissabon ernannten Lord Lytton.

— In Potsdam ist einem der Schlächter, welche an das Publikum schlechte Fleischwaaren aus bereits verdorbenen in Berlin bezogenen Stoffen verkauft haben, das Prädicat eines Hoflieferanten entzogen worden.

Ueberschwemmung in Petersburg.

Abermals haben gestern die Wasserfluthen drohend an die Mauern der russischen Hauptstadt gepocht, glücklicherweise ohne diesmal größeren Schaden zu thun. Immer aber schweben die Bewohner der Czarenstadt in Gefahr, daß die Wogen einst das ihnen abgewonnene Land sammt Allem, was darauf entstanden, zurückfordern. Der bekannte Bremer Reisende Kohl schreibt darüber:

Der finnische Meerbusen erstreckt sich mit seiner größten Länge in gerader Richtung von Petersburg aus nach Westen, aus welcher Gegend die stärksten Stürme wehen. Diese treiben daher natürlich die Wassermassen des Meeres gerade auf die Stadt zu. Wäre nun in der Nähe derselben der Meerbusen weit und zu beiden Seiten breit, so würde sie vielleicht wenig davon empfinden. Unglücklicherweise spitzt sich aber der finnische Meerbusen zugleich nach Petersburg, das an seiner innersten Spitze liegt, und in dessen Nähe nun die Fluthen in einem kleinen engen Sacke, dem Kronstädter Busen, gefangen und zusammengedrängt werden, immer mehr und mehr zu. Dazu kommt dann, daß die Newa gerade hier, von Osten nach Westen gehend, ins Meer mündet und ihre Gewässer jenen von Westen kommenden Wogen entgegenwirft.

Die Inseln des Newa-Delta's, auf denen Petersburg's Paläste wurzeln, sind äußerst flach und niedrig. Mit ihren seewärts gekehrten und unbewohnten Enden verlieren sie sich allmälig bis zum Wasserspiegel und unter denselben hinab, und selbst die entlegensten und höchsten mit Häusern am meisten gefüllten Theile der Stadt liegen nur 12—14 Fuß über dem gewöhnlichen Stande des Meeres erhaben. Ein Steigen des Wassers von 15 Fuß reicht also hin, um ganz Petersburg unter Wasser zu setzen, und ein Steigen von 30 oder 40, um die ganze Stadt zu ertränken. Die Einwohner schweben daher auch beständig zwischen Leben und Tod und können nicht 24 Stunden gewiß sein, daß sie nicht alle in's kühle Fluthengrab weggeschwemmt werden.

Es ist weiter nichts dazu nöthig, als daß einmal ein heftiger Westwind im Frühlinge mit dem höchsten Wasserstande und dem Eisgange zusammentreffe. Die großen Eismassen des Meeres würden alsdann landeinwärts dringen, und der Fluß mit seinen Schollen ihnen entgegen treten. Im Riesenkampfe dieser Naturgewalten würden sämmtliche Schlösser und Festen der Wunderstadt leicht fortgerissen werden, und sie mit allen ihren Bettlern und Fürsten in den Fluthen umkommen, wie Pharao im rothen Meere. Kaum darf man so leichtsinnig darüber sprechen, denn die Gefahr liegt zu nahe, und in der That pocht manchem Petersburger bei dem Gedanken daran das Herz. Ihre einzige Hoffnung beruht auf der Unwahrscheinlichkeit, daß jene drei Erfordernisse zur sicheren Bewirkung ihres Unterganges, Eisgang, Hochwasser und Westwind, in einem Zeitpunkt zusammentreffen werden. Es giebt glücklicherweise 64 Winde in der Windrose, und wenn hohes Wasser ist, so wird doch nicht gerade ein eigensinniger Westwind ihm den Ausgang verschließen. Ein wegbahnender Ost oder Süd schafft dem Ueberflusse wohl noch zur rechten Zeit Abgang, und selbst wenn es aus Westen lange bliese, so wird doch das Eis noch eine Zeit lang halten, bis der Wind sich zum Norden umsetzt.

Indessen ist es gewiß, daß im Frühlinge oft anhaltende Westwinde wehen und daß es oft Eisbrüche in der Newa und dem finnischen Meerbusen giebt, bei denen die Schollen noch stark genug sind, um äußerste Furcht zu erregen, und wenn nur die früheren finnischen Bewohner des Newa-Delta's Beobachtungen gemacht hätten, so könnte die Wahrscheinlichkeitsrechnung wohl lehren, wie viel Male in einem Jahrtausend oder in zehn Jahrtausenden alle jene Umstände in einem und demselben Zeitpunkte zusammentreffen müßten. Genug, wir werden uns nicht darüber wundern dürfen, wenn wir eines Tages durch die Zeitungen erfahren, daß Petersburg, welches wie ein glänzendes Meteor plötzlich aus den finnischen Sümpfen auftauchte, eben so urplötzlich wie ein Irrlicht verloschen sei. Gott schütze es!

Menschenschutz ist hier ganz und gar unanwendbar. So Weniges dem unternehmenden Rußland unmöglich erscheint, so kann es doch nicht daran denken, den Oceanos eindämmen oder den Flußgöttern andere Wege bahnen zu wollen, und obgleich man allerdings hier und da von ableitenden Kanälen und schützenden Molo's gesprochen hat, so hat man doch bisher, die Fruchtlosigkeit dieser Versuche wohl einsehend, noch nichts dergleichen ausgeführt, und Petersburg liegt vollkommen wehr- und schutzlos da, den Fluthen zum willkürlichen Spiel preisgegeben. Da die Stadt jeden Augenblick das furchtbare Wasser erwarten kann, wie jede andere Stadt die verzehrende Flamme (in manchen Stadttheilen kommen die Ueberschwemmungen so häufig und plötzlich, daß man oft Abends nach Beendigung der Gesellschaft, wenn mittlerweile der Wind sich drehte, die Straßen überschwemmt findet und nicht nach Hause gehen kann), so hat man Veranstaltungen getroffen, die Einwohner schleunig von drohender Gefahr zu benachrichtigen, damit jeder das Mögliche zu seinem Schutze thue. Wenn bei anhaltendem Westwinde die Meereswasser in die Newa eintreten und die äußersten Spitzen der Insel überschwemmen, so wird auf der Admiralität eine Kanone gelöst, und auf allen Thürmen werden die Wasserfahnen ausgesteckt, zum Zeichen, daß die Stadt durch die Meeresgötter in Belagerungszustand versetzt sei. Die Kanonenschüsse werden alle Stunden wiederholt. So wie das Wasser die Ufer überschreitet und die unteren Theile der Insel überschwemmt, folgen sich die Signale der Alarmkanone alle Viertelstunden. Steigt es noch höher und schleicht es in die Stadt selbst ein, so donnern die Signale alle fünf Minuten, und rufen am Ende, wenn das Wasser noch weiter geht, mit verzweifeltem, alle Minuten wiederholtem Geschrei die Hilfe der Boote und Schiffe herbei.

Das Elend und die Noth, die eine Wasserfluth in Petersburg herbeiführt und in ihrem Gefolge hat, ist unbeschreiblich. Aller Mund ist noch voll von den Leiden und Trauerscenen, welche die große Wassernoth vom 17. November 1824 mit sich brachte. Sie ist die höchste, welche die Stadt bisher erlebte, und in allen Straßen ist die Höhe bezeichnet. Das Wasser kam sehr ruhig und ganz unschuldig heran, wie dies bei allen Petersburger Wasserfluthen, bei denen kein Durchbruch statthaben kann, der Fall ist, und viele Leute, wenn sie in entlegenen Stadttheilen die Alarmkanonen nicht gehört hatten, wunderten sich, ohne eben viel Böses zu ahnen, über das helle Wasser, das sie in den Straßen blinken sahen. Tausende ließen sich dadurch nicht abhalten, fuhren und wanderten durch, und Hunderte büßten diese Arglosigkeit mit ihrem Leben. Vom heftigsten Westwinde gepeitscht, hob sich das Wasser immer mächtiger und schoß endlich eilenden Schrittes durch die Straßen, hob Alles, was es an Equipagen und Wagen auf ihnen fand, in die Höhe, ergoß sich durch die Fenster in das Erdgeschoß und erste Stockwerk der Häuser und stürzte in mächtigen Säulen aus den Oeffnungen der unterirdischen Cloaken hervor. Am meisten litten die „Basiliusinsel" und die „Petersburger Seite," auf welcher letzteren Insel viele kleine Leute in wenig soliden Häusern wohnen. Manche hölzerne Gebäude wurden vom Wasser ganz unversehrt und leise vom Boden gehoben und schwammen mit ihren Einwohnern in den Straßen umher. Die Equipagen, deren Passagiere und Kutscher trockene Höhen erklommen hatten, und an denen die armen Pferde, die sich im Geschirre nicht frei bewegen konnten, meist elend umkamen, sammelten sich zu Dutzenden in den Gehöften. Alle Bäume der öffentlichen Plätze saßen so voll Menschen, wie sonst von Sperlingen. Das Wasser stieg gegen Abend so hoch, und der Wind wurde so stark, daß man alle Augenblicke fürchtete, die Kriegsschiffe möchten sich losreißen und in die Häuserreihen einbrechen. Das Uebel war um so verderblicher, als es von Niemandem so schlimm gehalten wurde, da das Wasser ohne Brausen und Toben mit ganz freundlicher Miene die Stadt beschlich. Am allerschlimmsten waren seine anfangs unsichtbaren Einwirkungen, sowie dann die nachschleppenden übeln Folgen. Sehr viele Häuser stürzten erst am folgenden Tage, als die Fluthen schon wieder in ihr Bett zurückgetreten waren, ein, wie alte schwächliche Kranke, die einen plötzlichen Anfall nicht ertragen. Aus den meisten Wohnungen war die eingedrungene Feuchtigkeit nicht mehr zu bannen. Die Einwohnerschaft sank auf's Krankenlager, und mörderische Seuchen herrschten in vielen Stadttheilen noch Wochen lang nachher.

Die Nacht war besonders schrecklich, da die Fluthen bis zum Abend noch immer stiegen, und in der furchtbaren Finsterniß im Fall eines anhaltenden Steigens kein Ausweg zur Rettung offen schien. Tausende von Familien, deren Glieder vielleicht in verschiedenen Theilen der Stadt versprengt waren, verbrachten sie in der größten Besorgniß und unter den heftigsten Angstgebeten. Die Schreckensscenen unter den 500,000 nothleidenden Menschen in dieser furchtbaren Nacht mögen interessant und bunt genug gewesen sein. Es laufen noch jetzt Tausende von komischen und traurigen Anekdoten von jenem ereignißreichen Tage in Petersburg herum.

Manche glauben, daß an zu Grunde gegangenen Waaren, zerstörten Häusern, vernichtetem Mobiliar, verdorbenem Straßenpflaster, eingestürzten Trottoirs u. s. w. diese Wasserfluth der Stadt über hundert Millionen und an mittelbar und unmittelbar durch sie umgekommenen Menschen mehrere Tausende gekostet hat. Man hat in allen Straßen der Stadt die Höhe der Fluth an den Häusern durch einen Strich und Hinzusetzung des Datums bezeichnen lassen. Gott gebe, daß die Häuseranstreicher das Geld, welches sie dafür erhielten, nicht noch einmal zu verdienen bekommen. Jeder Zoll, den sie ihren Strich höher setzen müßten, würde der Stadt ein Paar Millionen mehr gekostet und hundert Familien mehr in Trauer versetzt haben.

— Durch Cabinetsordre vom 10. Sept. d. J. ist bekanntlich das Ressortverhältniß der Ministerien des Innern und des landwirthschaftlichen dahin verändert, daß eine Reihe von Instituten, die bisher unter dem ersteren standen, an das letztere übergegangen sind. Die Chefs der beiden Ministerien hatten sich über die Ausführung der Allerhöchsten Cabinetsordre untereinander zu verständigen. Das ist Ende October geschehen und gehen die Decernate über folgende Institute vom Ministerium des Innern an das Landwirthschafts-Ministerium über: 1) Die schlesische Landschaft. 2) Das kur- und neumärk'sche ritterschaftliche Credit-Institut. 3) Der pommer'sche Land-Credit-Verband. 4) Die pommer'sche Landschaft. 5) Die westpreußische Landschaft. 6) Die neue westpreußische Landschaft. 7) Die ostpreußische Landschaft. 8) Die (alte) Posener Landschaft. 9) Der (neue) landschaftliche Credit-Verein für die Provinz Posen. 10) Der landschaftliche Credit-Verein für die Provinz Sachsen. 11) Das landschaftliche Credit-Institut für Ober- und Nieder-Lausitz. 12) Das neue brandenburgische Credit-Institut. 13) Das ritterschaftliche Credit-Institut des Fürstenthums Lauenburg. 14) Der Bremen-Verden'sche ritterschaftliche Credit-Verein. 15) Der Kalenberg-Grubenhagen-Hildesheimische ritterschaftliche Credit-Verein. 16) Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit zu Stettin. Dem Minister des Innern verblieb dagegen: 1) Das Berliner Pfandbrief-Institut; 2) der Danziger Hypotheken-Verein, die mit der Landwirthschaft nichts gemein haben.

* Wie man der „Kreuzztg." mittheilt, ist heute dem Präsidium des Reichstages abermals ein Gesetzentwurf und zwar ein Nachtrag zum Haushaltsetat zugegangen: Die Reichsregierung beabsichtigt, in Jokohama (Japan) ein Seemanns-Hospital errichten zu lassen, und die hierzu erforderlichen Summen sollen noch auf den Etat für 1875 gebracht werden.

— Die hiesigen Altkatholiken werden, nachdem ihnen nunmehr die Abhaltung eines Gottesdienstes gelungen ist, ihr nächstes Augenmerk darauf richten, den Kindern der hiesigen Gemeindeglieder den Genuß des Religions-Unterrichts zu ermöglichen. Wie in der letzten Sitzung des Altkatholiken-Vereins mitgetheilt wurde, sind gegenwärtig die vorbereitenden Schritte dazu eingeleitet. Ein dem Vereine angehöriger Professor hat sich bereit erklärt, den Religionsunterricht zu übernehmen und man zweifelt nicht, daß der Herr Bischof auf Grund der ihm übersandten Qualifications-Atteste die Erlaubniß dazu ertheilen wird.

— Wie die „A. B. Conc.-Ztg." berichtet, wird der Königliche Musikdirector Saro vom Kaiser Franz-Regiment die Stelle des General-Musikdirectors erhalten, sofern natürlich der Posten vom Reichstag genehmigt wird, während Saro's Stelle für den in Sachsen gemaßregelten Hans Girod aus Dresden, zur Zeit hier in Berlin, bestimmt ist.

— Die Geschäfte des hiesigen Stadtgerichts (Gerichts erster Instanz in Civil- und Criminalsachen, das auch noch die ganze Vormundschafts- und Grundbuchs-Gerichtsbarkeit führt) haben sich, aus Mangel an Richtern, so gehäuft, daß die Erledigung der Prozesse unbedingt darunter leiden muß. Wie man hört, ist auch die Errichtung von 30 neuen Richterstellen beantragt worden, doch sollen Seitens des Justiz-Ministeriums nur 16 neue Stellen bewilligt werden. Der nächstjährige Staatshaushaltsetat wird ja das Nähere darüber ergeben.

— Bei Besprechung der in Paris als Abdruck aus der „Revue d'Artillerie" erschienenen Flugschrift über das Infanteriegewehr System Mauser Modell 71 im „Militär-Wochenblatt" macht die Redaction des höchstofficiösen Blattes folgende Bemerkung: „Sollten die in der Broschüre gemachten Angaben und die Zeichnungen richtig sein, was wir so lange bezweifeln dürfen, als wir nicht in den Stand gesetzt sind, die Uebereinstimmung der französischen Angaben mit den amtlichen zu prüfen, so wäre es doch wünschenswerth, die Quelle unbefugter Mittheilung zu erfahren. Im Jahre 1841 ward die Fabrikation des Zündnadelgewehrs begonnen und dasselbe blieb bis zum Jahre 1848 Geheimniß."

— Die Entscheidung betreffs Uebernahme der Pommer'schen Central-Eisenbahn durch den Staat und deren Fertigstellung und Inbetriebsetzung scheint nun nahe gerückt. Der Bau-Inspector Schulz nimmt zur Zeit im Auftrage der Staatsregierung die ganzen Anlagen der Bahn in Augenschein. Seine Aufgabe ist es festzustellen: Wie viel Capital ist zur Vollendung derselben nöthig, und was ist die Bahnanlage in ihrem jetzigen Bestande werth? — Je nachdem die Beantwortung dieser Fragen ausfallen wird, werden dann die Verhandlungen mit der Concurs-Verwaltung des Stadtgerichts behufs Ankaufs der Bahn ihren Abschluß finden oder definitiv abgebrochen werden.

— Aus der Provinz Sachsen wird der „Krzztg." geschrieben: Es darf wohl als gewiß gelten, daß der Oberkirchenrath sich veranlaßt gesehen hat, die Untersuchung gegen die einfachen Geistlichen, welche die Gnadauer Erklärung unterschrieben haben, fallen zu lassen. Dagegen ist die Untersuchung gegen die Superintendenten als kirchenregimentliche Organe aufgenommen und weiter geführt. Dem Superintendenten Clasen ist jetzt auch die Diöcesan-Verwaltung entzogen worden. Zwei Geistliche der Diöcese Wanzleben sollen sich bereit erklärt haben, dieselbe zu übernehmen. In der Diöcese Atzendorf haben die Geistlichen, bei welchen angefragt worden ist, die Vertretung Bötticher's in der Schul-Inspection abgelehnt.

Potsdam, 8. Dezbr. Die städtischen Behörden haben mit einer englischen Gesellschaft, die unter dem Namen der „Berliner Westend- und Potsdamer Wasserwerke" die zwischen Berlin und Potsdam liegenden Ortschaften und Potsdam selbst mit Wasser versorgen will, einen dahin lautenden Contract abgeschlossen. Das Capital ist auf 1,750,000 Thlr. und die Actie auf 70 Thlr. festgestellt, und sollen die Einzahlungen in 7 Raten bis zum 20. Januar 1876 erfolgen. So hat denn unser Potsdam die bestimmte Aussicht der anerkannten Wohlthat einer Wasserversorgung theilhaftig zu werden, ohne städtischen Mitteln ein Risico aufzubürden. Uebrigens gewinnt es den Anschein, als ob die Gesellschaft ihre Actien ausschließlich in England an den Mann gebracht hat.

Breslau, 8. Dezbr. Hr. v. Nordenflycht wird, wie verlautet, seinen Wohnsitz nach Dresden verlegen. Nach einer Notiz der „Schlesischen Volkszeitung" unternimmt derselbe zunächst eine Reise nach der Schweiz und Italien.

Posen, 8. Dezbr. In der seit mehreren Jahren schwebenden großen Untersuchung wegen Grenzzoll-Defraudation gegen den Kaufmann Robinski zu Krotoschin und Genossen ist Seitens des Criminal-Senats des hiesigen Appellations-Gerichts am 5. d. unter Abänderung des freisprechenden Erkenntnisses des Kreisgerichts zu Krotoschin gegen den Kaufmann A. Robinski auf eine Geldstrafe von 6455 Thlr. event. 6 Monate Gefängniß, gegen den Kaufmann Eichowicz hier auf eine Geldstrafe von 2015 Thlr. event. 6 Monate Gefängniß und gegen den Kaufmann H. Robinski zu Ostrowo auf eine Geldstrafe von 599 Thlr. event. 4 Monate Gefängniß erkannt worden. Außerdem wurde, da die Confiscation der defraudirten Waaren — Ungarweine — nicht mehr ausgeführt werden konnte, gegen A. Robinski auf einen Werthsatz von 8000 Thlr., gegen diesen und Eichowicz auf einen Werthsatz von 4500 Thlr. und gegen die beiden Robinski's auf einen solchen von 1700 Thlr. erkannt. Den Kaufmann A. Robinski trifft somit als Gesammtstrafe und Werthersatz die Summe von 20 655 Thlrn. Veranlassung zu der Untersuchung bot der andauernde Mißbrauch des Steuer-Nachlasses, welchen Ropinski als Großhändler genoß, zu Gunsten seines Sohnes und Schwiegersohnes. (O. Z.)

Aus der Provinz Posen schreibt man der „P. Z.": Ueber die Folgen der Enthebung von der Schulinspection, die in den Reihen der katholischen Geistlichen unserer Provinz stetig fortschreitet, verlautet neuerdings, daß dieselben auch in pekuniärer Beziehung von Neujahr ab für die betr. Geistlichen ziemlich fühlbar werden dürften. Von zuverlässiger Seite wird uns nämlich mitgetheilt, daß sämmtliche Geistliche, denen die Schulinspection entzogen worden ist, von Neujahr ab zur Zahlung von Schulbeiträgen (nach Verhältniß der von ihnen zu zahlenden Einkommensteuer) herangezogen werden sollen. Da die Einkommensteuer bei den gut dotirten Pfarrern ganz erhebliche Beträge (bis 70 ℛ und darüber) erreicht, so ist vorauszusehen, daß ihre Schulbeiträge eine verhältnißmäßige Höhe erreichen und den Schulkassen ihrer Pfarrgemeinden zu Gute kommen werden. Bemerkenswerth ist übrigens noch, daß auch die jüngeren Hilfsgeistlichen, Vicare 2c., die in der Regel an der Schulaufsicht nicht betheiligt sind, zu denselben Beiträgen verpflichtet werden sollen. Befreit bleiben einstweilen nur diejenigen Geistlichen, die noch mit der Schulaufsicht betraut sind.

Aus dem Großherzogthum Hessen, 6. Dez. Wenn auch der größte Theil der altlutherischen Geistlichen, welche seiner Zeit den Protest gegen die evangelische Kirchenverfassung unterzeichnet hatten, in Folge der Modification der Bestimmungen derselben durch die außerordentlichen Landessynode ihren Widerstand gegen das Verfassungswerk aufgegeben haben, so gilt dies doch nicht für alle Unterzeichner des Protests. Einige haben sich dem drohenden Conflicte durch Annahme von Stellen im nicht hessischen Auslande entzogen, andere sind abgesetzt oder doch interimistisch suspendirt worden. Das neueste Beispiel ist der Pfarrer Urich von Beyernheim, welcher dieser Tage wegen seiner Weigerung, mit dem auf Grund der neuen Verfassungsurkunde gewählten Kirchenvorstand in amtliche Beziehungen zu treten, auf drei Monate vom Amt und Gehalt suspendirt wurde. Zwei Preßorgane stehen der altlutherischen Confession in unserem Großherzogthum zur Verfügung, das hessische Kirchenblatt in Darmstadt und der deutsche Volksfreund in Ortenberg. Aus letzterem ersehen wir, daß bei uns auch ein conservativer Preßverein existirt, welcher die Aufbringung von klingenden Mitteln für Preßzwecke sich zur Aufgabe gesetzt hat. Daß die nationalliberale, sowie die clericale Partei durch periodische Beiträge von Gesinnungsgenossen schon seit Jahren einen Fonds für die Parteipresse unterhalten, ist bekannt.

Rottenburg, 8. Dezbr. Das Kreisgericht hat heute den Pfarrer Henkel zu Melsungen, wegen der von ihm in den „Hessischen Blättern" veröffentlichten Artikel über das Kullmann'sche Attentat zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten verurtheilt hat.

München, 6. Dezbr. Die einheitliche Formirung und Ausbildung der deutschen Armee macht immer weitere Fortschritte. Jetzt erhalten auch die bayerischen Offiziere dieselben theoretisch-wissenschaftlichen Themata zur Bearbeitung, welche von dem preußischen Kriegsdepartement den preußischen Offizieren zugewiesen werden.

Schweiz.

— Auf das Rundschreiben der Schweiz wegen eines europäischen Eisenbahncongresses haben sowohl Oesterreich als Deutschland zuerst zustimmend geantwortet, ihnen sind Italien und Belgien jetzt gefolgt. Frankreich ist in Pourparlers mit der eidgenössischen Regierung getreten, die ebenfalls günstig ausgefallen sein sollen.

Frankreich.

Paris, 6. Dezbr. Die ultramontane Gazette du Midi de Marseille veröffentlicht einen äußerst heftigen Artikel gegen den Herzog von Montpensier, den sie preußisch-spanischer Intriguen beschuldigt und als Ausländer bezeichnet, „der, wenn er ein wenig Ehrgefühl hätte, einsehen würde, daß er unter solchen Umständen in Frankreich nicht an seinem Platze sei." — Die Fabrikation der Uniformen der Territorial-Armee hat begonnen. Dieselben sind vollständig wie die der Linientruppen. Nur sind die Kragen gelb statt roth mit den Buchstaben A. T. — Am 18. Dezbr. wird im Cercle des Mirlitons auf dem Place Vendome ein Wohlthätigkeitsbazar zu Gunsten der elsaß-lothringischen Colonisation in Algerien eröffnet.

— Victor Hugo hat an die italienischen Demokraten, die ihn am Tage von Mentana beglückwünschten, folgendes lapidare Telegramm gerichtet: „Ich danke meinen Freunden, den Demokraten von Italien. Hoffen wir Alle auf die große Befreiung: Italien und Frankreich haben dieselbe Seele, die römische Seele; die Republik. Die Republik, welche die Vergangenheit Italien's ist, ist die Zukunft Frankreich's und Europa's. Die europäische Republik wollen, heißt die Föderation der Völker wollen und die Föderation der Völker ist die höchste Verwirklichung der Ordnung in der Freiheit, also der Friede. Ordnung, Freiheit, Friede — die Monarchie sucht, die Republik findet sie. Victor Hugo."

— Vor dem Pariser Civilgerichte war in dem Prozeß General Wimpffen contra Paul de Cassagnac Termin. Der Kläger verlangt von dem Beklagten für mehrere im „Pays" erschienene Artikel, die sein Verhalten in der Schlacht von Sedan verläumderisch entstellt hätten, einen Schadenersatz von 25,000 Frcs. nebst Veröffentlichung des Urtheils in zehn Pariser und zwanzig Provinz-Blättern. Auf den Antrag Jules Favre's, welcher als Rechtsanwalt des General Wimpffen fungirt, wurde die Verhandlung auf den 18. Dezbr. vertagt. — Der Eigenthümer des „Gaulois", Herr Edmond Tarbé des Sablons, hat seiner gesammten Redaction per Ende dieses gekündigt. Der Mann findet, daß es mit dem Bonapartismus nicht mehr geht, und will es zum neuen Jahr mit dem Orleanismus versuchen. Es wird sehr spaßhaft sein, diesen Uebergang zu beobachten, zumal der „Gaulois" an den namhaftesten Persönlichkeiten der orleanistischen Partei, den Prinzen, den Herren Audiffret-Pasquier, Broglie, Decazes u. s. w. kein gutes Haar gelassen hat. — Clément Duvernois hat gegen das Erkenntniß, durch welches er zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt worden ist, nicht appellirt.

— Die „France" meldet, Deutschland wünsche die Eröffnung von Unterhandlungen wegen Abschlusses eines Vertrages zum Schutz literarischen Eigenthums zwischen beiden Ländern.

— 8. Dezbr. Heute Abend findet der erste offizielle Empfang bei dem deutschen Botschafter, Fürsten Hohenlohe statt, wozu die sämmtlichen Mitglieder des diplomatischen Corps Einladungen erhalten haben. — In der gestrigen Sitzung des Oberhandelsraths wurde von Grivart der Entwurf einer neuen Regulirung der Zuckerzölle eingebracht, wobei der Antragsteller darauf aufmerksam machte, daß, bevor der Entwurf der Nationalversammlung zur Berathung unterbreitet werden könne, sich die Einleitung neuer Unterhandlungen mit den auswärtigen Staaten, von denen die Convention vom Jahre 1864 unterzeichnet worden sei, erforderlich mache. — Wie das Journal „Gaulois" erfährt, ist die Eröffnung der neuen Oper jetzt auf den 25. Dezember d. J. anberaumt.

Spanien.

— Don Carlos soll, wie es heißt, tief betrübt sein, daß die Republikaner den Carlistenchef Lozana hinzurichten wagten. Die ganze carlistische Armee schreit nach Repressalien.

— Marschall Bazaine lebt in Madrid sehr zurückgezogen und hat bisher jedes Anerbieten, in die spanische Armee zu treten, abgelehnt.

Italien.

Rom, 5. Dezbr. Der Professor Alfonso Garizio, welcher am 3. d. M. von Caprera zurückkehrte, theilte mit, Garibaldi sei nicht Willens, Caprera vor der Hand zu verlassen, und er werde sich überhaupt nicht dazu entschließen, wenn er erfahre, daß seine Ankunft in Rom zum Gegenstande von Demonstrationen gemacht werden oder Unordnungen hervorrufen solle. Ueber die National-Dotation soll er sich mit folgenden Worten geäußert haben: „Es ist wahr, daß ich im Jahre 1860, als ich mit Conforti darüber sprach, gesagt habe, daß ich nicht abgeneigt sein würde, ein zartes Anerbieten, una tenue offerta, anzunehmen, wenn Italien wohl eingerichtet wäre, sistemata per bene. Aber ich konnte nicht voraussehen, daß Italien's ökonomischer Zustand nach 14 Jahren so zerrüttet, deperito fino a questo punto, sein würde. Daher", schloß Garibaldi, „würde es schon ein Verbrechen sein, jetzt nur von dieser Sache zu reden."

— Der Kriegs-Minister legte der Kammer den Entwurf eines neuen Recrutirungsgesetzes vor, wonach alle waffenfähigen Bürger von 21 bis 40 Jahren zum Militärdienst verpflichtet sein sollen. Der Entwurf schlägt die Abschaffung jeder Art von Loskauf vom Militärdienste vor und bestimmt, daß auch die aus Familienrücksichten vom Dienst in der Linie und Landwehr Befreiten dem Landsturm zugewiesen werden. Dieser Landsturm soll demnach eine Anzahl von mehr als einer Million Vaterlandsvertheidiger umfassen. Die Einjährig-Freiwilligen haben nach dem neuen Gesetzentwurfe der Militärkasse eine Steuer zu entrichten; dafür werden sie aber auf Staatsunkosten unter den Waffen erhalten. Ferner wird vorgeschlagen, daß alle diejenigen, welche der zweiten und dritten Kategorie zugetheilt sind und in Friedenszeit also nicht zu dienen brauchen, der Militärkasse ebenfalls eine Steuer entrichten, wie dies in der Schweiz schon seit vielen Jahren üblich ist. Den Studenten der Medicin soll gestattet werden, ihrer Militärpflicht mehrere Jahre nach der gewöhnlichen Dienstzeit, nämlich bis zum 26. Jahre, zu genügen; sie müssen sich aber schon vor der Loosziehung zum Dienst in der ersten Kategorie verbindlich machen.

— Die italienische Regierung ist von der englischen eingeladen worden, einen oder mehrere Offiziere ihrer Kriegsflotte nach England zu schicken, um an der nächstjährigen Nordpol-Expedition Theil zu nehmen. So viel bekannt, hat die italienische Regierung die Einladung mit Dank angenommen. — Der Papst hat angeordnet, daß die apostolische Schatzkammer nächstes Jahr 180,000 L. mehr als im laufenden Jahre zur Gründung und Verbreitung katholischer Zeitschriften ausgeben soll.

— 7. Dezbr. Erzbischof Manning gedenkt Rom am künftigen Mittwoch zu verlassen. Derselbe hatte sich einer äußerst zuvorkommenden Aufnahme im Vatican zu erfreuen. — Der Kammer wird in den nächsten Tagen ein Gesetzentwurf betreffs Einführung des Belagerungszustandes in Sicilien zugehen. — Garibaldi gedenkt erst Anfangs Januar in Rom einzutreffen und an den Arbeiten der Nationalversammlung theilzunehmen.

England.

London, 8. Dezbr. Die Kaiserin Eugenie ist auf Schloß Windsor angekommen und wird als Gast der Königin dort bis morgen bleiben. — Der amtliche Bericht verzeichnet für das abgelaufene Jahr 7890 Desertionen von der Armee. — Für die Polar-Expedition wird die Lebensmittel-Ausrüstung in den königlichen Anstalten besorgt; im Ganzen werden 15,000 Pfund Rindfleisch eingepökelt. — Disraeli ist fast gänzlich hergestellt. Die Gicht-Symptome sind völlig verschwunden und er ist gestern ausgegangen. (T. d. K. Z.)

Norwegen.

Christiania, 4. Dezbr. Dem hiesigen Publikum wird augenblicklich eine große Unannehmlichkeit dadurch bereitet, daß die Droschkenkutscher striken. Der Magistrat hat ihnen eine neue Taxe octroyirt und glaubten sie sich durch diese in ihren Rechten und namentlich in ihrem Verdienst beeinträchtigt. Bis jetzt ist trotz mehrfacher Verhandlungen noch keine Einigung erzielt worden, keine Partei giebt nach und das Publikum ärgert sich. Wie sehr übrigens die Preise in den letzten Jahren hier gestiegen sind, geht aus einer Eingabe der Droschkenkutscher an den Magistrat hervor, wonach Pferd und Wagen vor 5 bis 6 Jahren 100—150 Spd. kosteten, jetzt dagegen nicht unter 4—500 Spd. zu haben seien.

Rußland.

Petersburg, 2. Dezbr. Das offizielle Journal des Finanzministeriums giebt die Staatsschuld Rußland's auf 95,182,000 holländische Gulden, 33,787,157 Pfd. Sterl. und 935,039,922 Rubel an. Außerdem befinden sich an Creditbilletten 792,262,463 Rubel im Umlauf. An Zinsen und zur Tilgung sind pro 1874 98,233,719 Rubel zu zahlen. Hierzu kommen, wenn auch nicht als directe Staatsschuld, so doch in ihrer Wirkung ihr ähnlich, die Eisenbahn Anleihen (die in Rußland grundsätzlich der Staat für die concessionirten Gesellschaften macht), für welche in diesem Jahre an Zinsen und zur Amortisation die Summe von 27,506 880 Rubel zu entrichten ist. Hierbei sei erwähnt, daß die Gesammt-Einnahmen der russischen Bahnen für das erste Halbjahr dieses Jahres 70,100,000 Rubel betrugen.

Griechenland.

Athen, 7. Dezbr. Die Wahlprüfungen sind beendet. Die Opposition hat, obgleich sie früher sehr stark die Wahlbeeinflussungen angriff, nur fünf Wahlen bemängelt und von diesen hauptsächlich drei mit großer Hartnäckigkeit. Die Mehrheit stand auf Seite des Ministeriums. Die Opposition besteht aus der Coalition verschiedener Parteien, befindet sich aber in großer Minorität.

Serbien.

Belgrad, 8. Dezbr. Das neue Ministerium hat sich heute der Skupschtina vorgestellt. Nachdem der Ministerpräsident Zumitsch mitgetheilt, daß die Regierung noch im Laufe dieser Session Gesetzentwürfe über die Preßfreiheit und die Autonomie der Gemeinden vorlegen werde, wurde von der Versammlung ohne Debatte beschlossen, zur Begrüßung des Fürsten Milan nach seiner Rückkehr an denselben eine Adresse zu richten. Der Ministerpräsident sprach darauf die Vertagung der Skupschtina für 6 Wochen aus.

Amerika.

Washington, 7. Decbr. Der Bericht des Schatz-Secretärs Bristow, auf den schon in der Botschaft des Präsidenten Grant Bezug genommen ist, liegt nunmehr gleichfalls vor. In demselben werden die Einnahmen des Finanzjahres 1873 auf 322 Millionen, die Ausgaben auf 302 Millionen Dollars aufgegeben; pro 1874 belaufen sich die Einnahmen auf 293, die Ausgaben auf 273 Millionen. Die zur Schuldentilgung erforderlichen 32 Millionen werden dabei nicht mitgerechnet. Die Nothwendigkeit, neues Papiergeld auszugeben, habe aufgehört. Der Zeitpunkt zur Amortisirung sei gekommen. Als wünschenswerth wird bezeichnet, daß zu einem nahen und fest bestimmten Zeittermine der Zwangscours für das Papiergeld aufhöre. Dieser Zeitpunkt werde in 3 Jahren, wenn nicht früher, eintreten. Der Bericht knüpft daran Vorschläge, die die Durchführung dieses Projectes erleichtern und jede etwaige Krisis fern halten sollen. Derselbe hält fest an der Erwartung, daß der Goldzufluß sich vermehren werde, sobald die Zahlungen in Metall wieder aufgenommen seien. Es würde das System freier Banken zur Einführung gelangen und bei etwaigem Mangel an baarem Gelde der Circulation durch in Gold zahlbare Banknoten zu Hilfe gekommen werden können. — Die gegenwärtige ungünstige Lage von Börse und Handel sei die Folge der Ueberspeculation. Wenn an Stelle des gegenwärtigen Systems ein solches trete, das gutes Geld an die Stelle nicht einlöslichen Papiergeldes setze, so werde auch in den industriellen Kreisen das Vertrauen zurückkehren. Der Bericht empfiehlt endlich die Aufhebung der Taxen auf Tratten der Banken, auf Schwefelhölzer, wohlriechende und kosmetische Mittel, sowie Droguen. Es wird vorgeschlagen, dieselben durch einen Zuschlag von 10 Cents auf Spirituosen zu ersetzen; die Zölle auf Thee und Kaffee, deren Ertrag sich ohne jeden Vortheil für die Consumenten wesentlich verringert hat, sollen gleichfalls gänzlich aufgehoben werden. Die Einsetzung einer Commission, die die Tariffrage überhaupt einer neuen Prüfung unterzöge, wird als äußerst wünschenswerth bezeichnet. (W. T.)

— Die Mennoniten in Kansas setzen ihre Nachbarn durch die Energie, mit der sie an die Bestellung ihrer Farmen und an die Errichtung ihrer Gebäulichkeiten gehen, in vollkommenes Erstaunen. Sie haben drei Meilen von Marion Centre bereits ein Dörfchen von 25 Häusern erbaut. Mit einem einzigen Baumeister haben sie einen Contract für 125 Farmhäuser abgeschlossen. Die Einzäunungen und die Drainirungsarbeiten, auf den Feldern, sowie die Sorgfalt, mit der beim Bestellen derselben zu Wege gegangen wird, entlocken den umwohnenden Amerikanern bis jetzt nur ein Lächeln des Spottes, sehen sie nächstes Jahr die Ernten, so dürfte es leicht dem Erstaunen Platz machen.

Telegramm der Danziger Zeitung.

Angekommen 2 Uhr 15 Min. Nachm.

Prozeß Arnim.

Berlin, 9. Dezbr. Die Anklage lautet auf Vergehen im Amte. Nach Mittheilung der Personalien Arnim's bis auf Abberufung vom Pariser Botschafterposten wird bemerkt, daß sein Nachfolger im Amte, Fürst Hohenlohe, bald nach Antritt des Amtes im Botschaftsarchiv bei genauer Recherche eine gewisse Anzahl amtlicher Schriftstücke vermißte. Diese Schriftstücke sind

unter drei verschiedenen Rubriken aufgeführt. Angeklagter erscheine überführt, diese Schriftstücke (Urkunden), welche für die Politik des Deutschen Reichs respective dessen Beziehungen zu den ausländischen Mächten von größter Bedeutung sind, bei Seite geschafft und unterschlagen zu haben. Die erste Rubrik umfaßt die geständlich mitgenommenen, auf die Aufforderung des auswärtigen Amtes später zurückgegebenen Schriftstücke, die zweite Rubrik solche, die Graf Arnim geständlich an sich nahm, aber als ihm gehörig zurückhält, die dritte Rubrik solche, von deren Verbleib Arnim nichts wissen will. Die Anklage deducirt demnächst den amtlichen Charakter der qu. Schriftstücke (wofür namentlich ein Rescript von 1843 angeführt wird, wonach die allgemeinen, für die inländischen Behörden geltenden bezüglichen Normen auch für alle Gesandtschaftsarchive Geltung haben sollen). Nach Erörterung über den Geschäftsgang des auswärtigen Amtes heißt es, die fraglichen Schriftstücke seien theils Erlasse des auswärtigen Amts (an diplomatische Vertreter), theils Berichte (diplomatischer Vertreter im Auslande an das auswärtige Amt). Die Erlasse, deren Concepte vorliegen, sind sämmtlich im Geschäftsjournale des auswärtigen Amtes eingetragen, mit laufender Nummer und Journalnummer versehen. Wenn die einzelnen Erlasse den Zusatz „vertraulich", „ganz geheim" „persönlich zu eigener Information" tragen, so werde dadurch der amtliche Charakter der Schriftstücke nicht alterirt, sondern nur für deren Behandlung die Directive gegeben. Die eigenhändigen Schreiben des Reichskanzlers stehen nicht in Frage. Hieran schließt sich die Ausführung über den Geschäftsgang bei den diplomatischen Vertretern, welche ebenfalls die Führung besonderer Eingangs- und Ausgangsjournale vorschreibt. Arnim habe diese Journale vorschriftsmäßig geführt, habe außerdem in den letzten Monaten seiner Amtsthätigkeit ein geheimes Journal geführt, jedoch mit nur wenig Eintragsnummern. Die Anklage constatirt durch die Mittheilung der Eintragungsmanipulation, daß die nicht eingetragenen Schriftstücke überhaupt nicht in's Archiv gelangt sind und daß der größte Theil der fehlenden Schriftstücke im Journal nicht eingetragen ist. Es folgt dann die specielle Aufzählung der unter die erste Rubrik gehörigen Schriftstücke, die Arnim geständlich an sich nahm und später zurückgab, sowie die Correspondenz zwischen dem auswärtigen Amt und Arnim, welche die Rückgabe derselben zur Folge hatte. Die Anklage widerlegt eingehend die Behauptung Arnim's, daß er die in der ersten Rubrik aufgeführten Schriftstücke nur an sich genommen habe, um solche dem auswärtigen Amte zurückzustellen. (Forts. f.)

Danzig, 9. Dezember.

* Dem preußischen Abgeordnetenhause wird gleich bei seinem Zusammentritt eine Wege-Ordnung für die östlichen Provinzen vorgelegt werden.

* Wie wir hören, ist Herr Dr. Paul Goldschmidt, Sohn des Herrn Geh. Commerzien-Raths Goldschmidt hierselbst, im Begriff nach Ceylon zu gehen, um im Auftrage der englischen Regierung Untersuchungen über die dort befindlichen zahlreichen buddhistischen Felseninschriften anzustellen und deren Entzifferung zu versuchen. Die Dauer der Mission ist auf 3 Jahre berechnet.

* Der Neue Gesangverein veranstaltet am nächsten Sonnabend, den 12. Dezember, seine erste Aufführung im Apollosaale des Hotel du Nord. Außer einigen Liedern für gemischten Chor von Mendelssohn und Gade (Doppelquartett) kommt Romberg's „Glocke" vollständig zur Aufführung. Da die Chöre des Werks fleißig geübt und die Solopartien in den Händen des Herrn Glomme und bewährter Dilettanten sind, so dürfte dieser ersten Lebensäußerung des jungen Vereins die Theilnahme des Publikums nicht fehlen.

* Bei der Güter-Expedition der K. Ostbahn sind im Monat November cr. angekommen: 5,348 Ctr. Weizen, 12,522 Ctr. Roggen, 693 Ctr. Gerste, 669 Ctr. Erbsen, 2934 Ctr. Hafer, 193 Ctr. Wicken, 1122 Ctr. Rübsen, 2199 Ctr. Spiritus; versandt: 146 Ctr. Weizen, 3746 Ctr. Roggen, 904 Ctr. Gerste, 114 Ctr. Erbsen, 105 Ctr. Spiritus.

—§ Neustadt, Westpr., 8. Dezbr. Vom 1. Jan. nächsten Jahres wird hier ein einmal wöchentlich erscheinendes Wochenblatt, der „Neustädter Anzeiger" im Verlage von H. Brandenburg herausgegeben werden, wofür der Abonnementspreis 2½ Sgr. pro Quartal beträgt. In diesen Anzeiger werden von Neujahr ab alle amtlichen Bekanntmachungen und polizeilichen Verordnungen des Magistrats und der Stadt-Polizei-Verwaltung aufgenommen. — Am 9. d. findet hier eine General-Versammlung unseres Vorschuß- und Creditvereins statt. Der Rechnungsabschluß für das letztverflossene Vereinsjahr setzt sich in den Activis aus folgenden Posten zusammen: Baarer Bestand rund 226 Rℓ, ausstehende Vorschüsse nebst Zinsen 86,039 Rℓ, vorausbezahlte Zinsen für Darlehne 16 Rℓ, Kosten-Vorschüsse 54 Rℓ, Werth der Inventarien-Gegenstände 131 Rℓ. Die dagegen stehenden Passiva repräsentiren einen Reservefonds von 983 Rℓ, das Mitgliederguthaben beträgt 19,556 Rℓ, die Spareinlagen und Zinsen betragen 2625 Rℓ, Darlehne und Zinsen 6[illegible],956 Rℓ, woraus erhobene Zinsen für die Jahre 1874/5 768 Rℓ und endlich Gewinn vom letzten Geschäftsjahr 3648 Rℓ. Auf Höhe von 88,489 Rℓ steht danach Schuld und Forderung. Von dem Gewinn hat man 5 pCt. an den Reservefonds abgegeben, ferner die Verwaltungskosten 1525 Rℓ davon gedeckt und wird 10 pCt. an die Mitglieder zahlen.

† Marienburg, 9. Dezbr. Zum Besten armer Gymnasiasten werden im Laufe des Winters hier in der Aula des Gymnasiums vier Vorträge stattfinden, deren ersten „Ueber Kaspar Hauser" Herr Professor Martens-Danzig heute Abend hält. — Die gestern stattgefundene Versammlung des Handwerkervereins war rege besucht. Zwei hiesige Bäckermeister hielten Vorträge, der eine „über unser tägliches Brod", der andere „über den Bäckercongreß in Berlin und seine Folgen". Vor und nach den Vorträgen wurde musicirt. — Ein am letzten Sonntage von unserer Stadtcapelle gegebenes Concert war gut besucht. — Unserer Liedertafel steht leider ein herber Verlust bevor. Der bisherige Dirigent, ein practischer Arzt, siedelt schon vom 1. Januar ab nach Berlin über, nachdem er ein Jahr hindurch mit Treue den Tactstock geschwungen und sich gleichzeitig durch sein liebenswürdiges Wesen die Achtung seiner Mitbürger in hohem Maße erworben hat. Es wird hoffentlich gelingen, innerhalb der Liedertafel durch die Wahl eines andern Musikfreundes diese Lücke wieder zu ergänzen. — Unsern früheren Bericht über die Möglichkeit eines Eisenbahnunglücks durch das Zusammenstoßen zweier Züge, den man von anderer Seite namentlich deshalb zu bemängeln versucht hat, weil wir des betreffenden Beamten vorurtheilsfrei lobend gedacht, können wir in allen Theilen aufrecht erhalten.

-e- Elbing, 8. Dezbr. In seiner letzten Sitzung gab der Kreistag ein Gutachten dahin ab, daß es durchaus zweckmäßig wäre und den Verhältnissen entspräche, wenn das frische Haff, soweit es in dem Regierungsbezirke Danzig liegt, allein dem Kreise Elbing zugeschlagen würde: dagegen mußte die zweite Frage, ob es sich nicht empfehlen dürfte, die beiden Ortschaften Grenzdorf A und B, welche vollständig isolirt jenseits der Elbinger Weichsel liegen, besser dem Landkreise Danzig einzuverleiben, um deswillen unerledigt bleiben, weil es den hierher zum Termine eingeladenen Bewohnern bei den jetzigen Wegeverhältnissen nicht möglich war, zu erscheinen. Englisch Brunnen, dessen vom Kreisausschuß beantragte Incommunalisirung die Stadtverordneten kürzlich ablehnten, wird nun mit dem angrenzenden Wiesencomplex einen besonderen Gutsbezirk bilden. Betreffs Ankaufs einer festen Localität für die Kreisverwaltung wurde eine Commission gewählt und ihr Vollmacht ertheilt, geeigneten Falles Namens des Landkreises Elbing den Kaufvertrag bis zur Höhe von 18,000 Rℓ abzuschließen. Endlich beschloß der Kreistag noch, daß für die Folge jeder Amtsvorsteher auch als Armencommissarius zu fungiren habe und daß jeder Amtsbezirk zugleich einen Armendistrict bilden solle.

—§§. Stuhm, 8. Decbr. In vergangener Woche sind einem Besitzer des diesseitigen Kreises zwei tüchtige Pferde abhanden gekommen, allem Anschein nach wohl gestohlen worden. Es waren zwei Rappenwallache, im Alter von je 8 Jahren. — Es ist so eben der Geschäftsbericht unseres Vorschußvereins für das 7. Geschäftsjahr ausgegeben worden. Danach ergiebt der Kassenabschluß in Einnahme und Ausgabe die Summe von rund 193,214 Rℓ; die Bilanz schließt mit 37,078 Rℓ ab; darunter befinden sich u. A. die Kosten und Reservefonds 572 Rℓ das Guthaben der Mitglieder 6715 Rℓ, Gehälter 655 Rℓ und Reingewinn 437 Rℓ. Die Einnahme der Gewinnberechnung ergiebt die Summe von 2776 Rℓ. Von dem Reingewinn sind 45 Rℓ dem Reservefonds gutgeschrieben, auf das Mitgliederguthaben kommen als Dividende 256 Rℓ und als Dividende werden ausgezahlt 136 Rℓ. — Die Zahl der Mitglieder belief sich am letzten October d. J. auf 223, während das dividendenberechtigte Guthaben 5604 Rℓ betrug.

§ Flatow 9. Dezbr. Nach einer Bekanntmachung der Regierung zu Marienwerder sind die Mandate der Abgeordneten, Kreisgerichts-Director v. Bismarck in Merseburg und des seitherigen Landraths v. Brauchitsch in Berlin erloschen; ersterer ist zum Mitgliede des Verwaltungsgerichts für den Regierungsbezirk Merseburg, letzterer zum Geh. Regierungs- und vortragenden Rathe im Ministerium des Innern ernannt. Der Termin zur Vornahme der Wahlmänner-Ersatzwahlen ist auf den 7. und der zur Wahl der Abgeordneten auf den 14. Januar k. J. festgesetzt. Als Wahlcommissarius fungirt der Landrath von Weiher. — Dieser Tage hat der Amtsvorsteher, Gutsadministrator Messerschmidt in Waldowke auf eine schnöde Weise sein Leben verloren. Ein Bulle des genannten Gutes war wild geworden, hatte sich von seinen Fesseln frei gemacht und raste wüthend auf dem Gehöft umher. Um ihn wieder anzulegen, hatte sich M. selbst in den Stall begeben und traf persönlich die erforderlichen Maßregeln. Plötzlich aber riß sich das wuthschnaubende Thier wieder los, stürzte auf Messerschmidt zu und verletzte ihn derart, daß er bald darauf an den Wunden starb. — Am 4. d. M. wurde das Rittergut Grunau durch gerichtliche Subhastation für den geringen Preis von 86,500 Rℓ verkauft.

Pr. Holland, 8. Dezbr. Die ländliche Feuersocietät unseres Kreises hat neben ihrer Gebäude-Versicherung auch eine Abtheilung für Mobiliar-Versicherung gegründet, doch soll das Statut erst in Kraft treten, wenn die Versicherungssumme den Betrag von 6 Millionen Thalern erreicht haben wird. Zum Director dieser Gesellschaft ist Herr Mühlenbesitzer J. Muntau in Crossen gewählt worden. (E. A.)

Graudenz, 9. Dezbr. Dem letzten Graudenzer Kreistage lag u. A. ein dringlicher Antrag wegen Theilung der Provinz Preußen, den Hr. v. Falkenhayn-Burg Belchau einbrachte, vor. Außer dem Antragsteller sprach der zu der Kreistagssitzung aus Berlin herübergekommene Reichstagsabg. Bieler und Hr. v Körber für, der Landtagsabg. Engel gegen die Theilung. Der Kreistag beschloß auf Antrag des Bürgermeisters Pohlmann, die Sache zu vertagen, bis die neue Provinzialordnung vorliegen würde (G.)

Königsberg, 9. Dezbr. Am 1. Dezbr. standen 5 Knechte, wegen Widerstandsleistung angeklagt, vor der Criminal-Deputation des hiesigen Kreisgerichts. Dieselben hatten im Sommer in Neuhausen einen durch den Amtsdiener arretirten Knecht befreit, indem sie sich zusammenrotteten und den Arrestanten unter Drohungen dem Amtsdiener entzogen. Der Gerichtshof nahm Aufruhr für vorliegend an und erkannte demnach gegen vier der Angeklagten auf das gesetzlich geringste Strafmaß von 6 Monaten, gegen den fünften auf 9 Monate Gefängniß. — Fünf Handelsfrauen welche geschlachtete Gänse nebst den Gekrösen, wie solche hier zum Markte kommen, auswärts in Massen eingekauft und dann hier zum Markte gebracht hatten, ohne aber den gesetzlich zu solchem Handel nothwendigen Hausir-Gewerbeschein gelöst zu haben, erging es kürzlich schlecht. Jede von ihnen wurde vom Kgl. Stadtgericht am 2. d. wegen der Contravention zu dem vierfachen Betrage des höchsten Satzes der Jahressteuer, das sind 16 Rℓ, also zu 64 Rℓ und 14 Tagen Haft verurtheilt. Außerdem ist jede der Contravenienten zur Erlegung der einfachen Jahressteuer von 16 Rℓ nach dem Regulativ vom Jahre 1874 verpflichtet, auch schreibt dasselbe die Confiscation der Sachen, in deren Besitz dieselben angetroffen werden, vor. Die Angeklagten glaubten straflos zu sein, weil sie angaben, „nur Sachen von ländlichen rohen Erzeugnissen" gekauft zu haben. Der Gerichtshof erachtete aber Gänserümpfe und das Gekröse, wie es in Bündeln gebunden zum Markte kommt, nicht als rohe Erzeugnisse der Landwirthschaft. — Der Coupletsänger Sch., welcher wegen Verletzung der Schamhaftigkeit beim Vortrage eines Couplets im Théâtre variété der Gambrinushalle zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt worden war, ist auf seine Appellation nach erneuter Beweisaufnahme vom Ostpreußischen Tribunal freigesprochen worden.

Memel, 8. Dezbr. In Folge eines leichten Frostes von Sonnabend zu Sonntag war der Traject über den Memelstrom mittelst Bretterstegen hergestellt. Aber nicht lange hat diese Freude gedauert, denn ein gestern Nachmittag aus Tilsit eingetroffenes Telegramm lautet: „Seit Vormittag Eisgang. Traject vorläufig ganz unterbrochen." Vorläufig haben wir also wieder keine Posten zu erwarten. (M. D.)

-k- Mohrungen, 8 Dezbr. Die heutige öffentliche Stadtverordneten-Versammlung endete mit Vertagung bis zum 14. d. Mts., was zum großen Theile in der durch ein hervorragendes Mitglied der Versammlung angeregten eingehenden Art der Etats-Berathung pro 1875 seinen Grund hat. Jedermann muß dieses Verfahren, welches nicht bloße Zahlen, sondern daneben auch eine Motivirung der einzelnen Positionen und Titel über das Mehr und Weniger, kurz eine allgemeine Uebersicht verlangt, billigen. — Nach dem von der Forst-Deputation abgestatteten Verwaltungsbericht pro 1873/74 betrug die Einnahme des städtischen Tannenwaldes 4862 Rℓ, die Ausgabe 1224 Rℓ, worunter unter A 265 Rℓ für die Renten-Ablösung des Pfarrholzes, 139 Rℓ für die Bereitung des Torfes und 6 6 Rℓ für Gehälter angesetzt waren; mithin der Bestand 3637 Rℓ. Der Reinertrag eines Morgen war demnach 181 Rℓ 18 Sgr 6 ₰. — In derselben Sitzung wurde der für die Zeit vom 1. Dezember c. bis dahin 1880 als Rathmann erwählte Geschäfts-Agent Herr Ernst Albrecht in sein Amt eingeführt und 20 Rℓ zur Gründung einer Schüler-Lesebibliothek bewilligt.

Bromberg, 9. Dezbr. Das ordentliche Mitglied des Bromberger Bienenzüchter-Vereins, Gutsbesitzer Emil Hilbert in Maciejewo (Kreis Thorn), erhielt auf der in diesem Jahre in Paris stattgefundenen Insectenausstellung für einen von ihm construirten Mehlfütterungsapparat für Bienen den höchsten Preis und die goldene Medaille. Solch eine Auszeichnung eines Deutschen von Seiten der Franzosen bei der sonst immer noch Deutschland feindseligen Stimmung ist besonders anerkennenswerth. — Wegen Verdachts der Unterschlagung ist der Kürschner der K. Ostbahn hierselbst zur Haft gebracht worden. — Die Arbeiter Romowski, Reisemann und Müller von hier, welche am 24 November cr. das Schaufenster in der Destillation „Zum Lachs" durch Steinwürfe zertrümmert, standen gestern vor der Criminal-Deputation des hiesigen Kreisgerichts unter der Anklage der Sachbeschädigung. Der That geständig wurden sie zu je 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. Das Fenster hatte nach der Angabe des Beschädigten, Kaufmanns Jacobi, einen Werth von 80 Rℓ. Nach § 303 des Strafgesetzes für das Deutsche Reich ist das höchste Strafmaß für dergleichen Vergehen 2 Jahre. (Brb. Z.)

Zuschrift an die Redaction.

Unter den Propositionen, welche dem am 12. Dezbr. c. abzuhaltenden Kreistage des Danziger Landkreises zur Beschlußfassung vorgelegt werden, befindet sich auch der Bau einer Chaussee von Leegstrieß bis zur Kreisgrenze bei Ramkau. Wenn der vom Kreisausschuß ausgearbeitete Bauplan zur Annahme gelangt, so sind damit die langjährigen gerechten Forderungen der Besitzer der drei größten Mühlen des Bezirks (Knuth, Dupke und Albrecht), des Ackerhofs (Maschewski), des größten Theils von Brentau, der Ortschaften Pietzkendorf, Müggau, Dreilinden, Zigankenberg (an der Pietzkendorfer-Straße), Düwelkau, Emaus und Schidlitz wiederum zurückgewiesen. Wenn wirklich die Entfernung von Goldkrug nach dem Natschke'schen Hofe auf der projectirten Baustrecke und der Kostenbetrag geringer wären, als auf der jetzt bestehenden Landstraße, was bestritten wird, so könnte ja die Chaussee bei dem Schmidt'schen Hofe in Brentau über das Zimdar'sche Land nach der Pietzkendorfer Landstraße bei Nötzel einmünden oder in die Nähe der Knuth'schen Mühle gelegt werden. Es soll das allgemeine Interesse in erster Linie berücksichtigt werden und deshalb wäre es wünschenswerth, wenn der vorliegende Entwurf einer nochmaligen genauen Prüfung unterzogen würde. Die Ortschaften, welche an der Pietzkendorf-Emauser Landstraße liegen und die Brentauer Mühlen müssen eingehendere Beachtung finden. Die Differenz zwischen unsern Vorschlag und dem Project kann nur ⅛ Meile sein, d. h. von Brentau Berg nach Strieß, oder Brentau Berg über Pietzkendorf nach Emaus. Dann ist die Entfernung von Strieß bis Danzig hohes Thor ⅜ Meilen weiter, als die von Emaus bis dahin. Es wäre aber empfehlenswerth, daß der Kreisausschuß bei Besichtigung des Terrains nicht ausschließlich die Begleitung aus Gluckau und Matern wählte, sondern auch 2 oder 3 von der Pietzkendorfer und Emauser Gemeinde deputirte Personen dazu zöge, denn Wege, Höhen, Entfernungen und Bodenbeschaffenheit sind den Anwohnern bekannter als Fremden. -X-

Vermischtes.

* Während der in den Morgenstunden des heutigen Tages stattgefundene Vorübergang der Venus vor der Sonnenscheibe, dessen Verlauf und astronomische Bedeutsamkeit hinlänglich bekannt sind, für unsere Gegenden nicht sichtbar war, möge auf eine andere, eine Woche später fallende Himmels-Erscheinung aufmerksam gemacht werden, die für die wissenschaftliche Astronomie zwar nicht von Wichtigkeit, für Beschauer des gestirnten Himmels indeß als ein überaus seltenes Phänomen doch der Beachtung und des Interesses werth sein dürfte. Es ist dies die in den Morgenstunden des 16. Dezember stattfindende ungewöhnlich nahe Zusammenkunft der Planeten Mars und Jupiter. Diese beiden hellen Planeten (am Südosthimmel unweit des Sternes erster Größe, Spira, im Sternbilde der Jungfrau) nähern sich um 4 Uhr Morgens einander bis auf etwa 3 Bogen-Minuten, werden daher für das bloße Auge kaum von einander zu trennen sein und werden auch bei Tagesanbruch zwischen 6 und 7 Uhr noch sehr nahe bei einander stehend, mit ihren Strahlen sich berühren. Mars befindet sich an diesem Tage in 39 Millionen Meilen Jupiter in 118 Millionen Meilen Entfernung von der Erde: ersterer mit seinem röthlichen Lichte südlich an dem Jupiter vorübergehend.

Wien Um das Personal der Komischen Oper nicht darunter leiden zu lassen, daß die finanziellen Verhältnisse es der Direction dieses Theaters nicht möglich gemacht haben, die Repertoire-Opern doppelt zu besetzen, hat Director Hasemann die Aufführung von Schauspielen beschlossen und das Personal dafür bereits engagirt.

* Richard Wagner und Franz Liszt werden demnächst in Wien ein gemeinsames Orchester-Concert veranstalten. Es sollen in demselben umfassende Partien aus dem letzten Theile des „Ring des Nibelungen" und aus der „Götterdämmerung" zum Vortrag gebracht werden. Der Tag des Concertes ist noch nicht endgiltig anberaumt, aber die Thatsache selbst steht außer Zweifel, da ein Brief Wagner's mit der bündigen Zusage bereits in Wien eingetroffen ist.

* Dr. Nachtigal befindet sich nach Briefen aus Aegypten in Sint, auf dem Wege nach Cairo.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 9 Dezember.

Weizen loco unverändert, pr Tonne von 2000 ℔.

fein glasig u. weiß	134-139 ℔	68 74 Rℓ Br.	59-69⅔ Rℓ bez.
hochbunt	132 136 ℔	67 70 Rℓ Br.	
hellbunt	130 133 ℔	65 68 Rℓ Br.	
bunt	126-131 ℔	63 65 Rℓ Br.	
roth	132-137 ℔	58 61 Rℓ Br.	
ordinär	126-134 ℔	52-60 Rℓ Br.	

Regulirungspreis 126 ℔. bunt lieferbar 63 Rℓ

Auf Lieferung 126℔. bunt pr April-Mai 196,50 R.-Mk. Br., 195 R.-Mk. Gd., pr Mai-Juni 196,50 R.-Mk. Br., 195 R.-Mk. Gd.

Roggen loco fester, pr Tonne von 2000 ℔. 12[illegible]℔ 51⅓ Rℓ.

Regulirungspreis 120℔. lieferbar 50 Rℓ

Auf Lieferung pr April-Mai 153 R.-Mark Br., pr Mai-Juni 153 R.-Mk. Br.

Gerste loco pr Tonne von 2000 ℔. kleine 104℔. 51 Rℓ, 110℔. 51⅔ Rℓ, 109℔. 52⅙ Rℓ.

Petroleum loco pr 100 ℔. ab Neufahrwasser 4 1/12 Rℓ

Auf Lieferung pr Januar 12,50 R.-Mk.

Steinkohlen pr 40 Hekt. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 18-22 Rℓ, schottische Maschinenkohlen 21 Rℓ.

Wechsel- und Fondscourse London, 8 Tage 6.25⅛ Gd., 6.25⅛ gem. Amsterdam, 8 Tage 144⅜ Gd., do. 2 Monat 143⅝ Gd. 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105⅞ Gd. 3½% Preußische Staatsschuldscheine 91 Gd. 3½% Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 86¼ Gd., 4% do. do 95⅛ Gd., 4½% do. do. 100¾ Gd., 5% do. do 105½ Gd. 4% Danziger Privatbank-Actien 116½ Gd. 4% Danziger Bank-Verein 71¾ Gd. 5% Danziger Versicherungs-Gesellschaft „Gedania" 95 Br. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 99½ Br. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 99¼ Br. 5% Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 100 Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 9 Dezember 1874.

Getreide-Börse. Wetter: Regen und Schnee. Wind: SO.

Weizen loco fand am heutigen Markte für die schwache Zufuhr Käufer zu gestrigen Preisen und sind 220 To. verkauft. Bezahlt wurde für Sommer- 130℔. 59 Rℓ, 131, 132℔. 59⅓ Rℓ, bunt 126/7, 130℔. 61, 62 Rℓ, hellbunt 28/9℔. 65 Rℓ, 133, 134, 135℔. hochbunt und glasig 66, 67, 67⅓ Rℓ, fein 134, 135℔. 68, 69⅔ Rℓ, weiß 134℔. etwas mit Wicke besetzt, 68 Rℓ pr To Termine unverändert April-Mai 96½ Mrk. Br., Mai-Juni 196½ Mrk. Br., 195 Mrk. Gd. Regulirungspreis 63 Rℓ.

Roggen loco etwas fester, 126℔. 53 Rℓ pr Tonne bezahlt Termine April-Mai 153 Mark Br., Mai-Juni 153 Mark Br. Regulirungspreis 50 Rℓ — Gerste loco nicht zugeführt, kleine 102/3℔ mit Geruch 48 Rℓ, gute 104℔. 51 Rℓ, 110℔. 51⅔ Rℓ, 108 9℔ bei Partie 52 Rℓ, 109℔ 52⅙ Rℓ pr Tonne bezahlt. — Spiritus loco ist zu 18⅙ Rℓ pr 10,000 Liter % verkauft.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Frankfurt a. M., 8 Dez. Effecten-Societät. Creditactien 243¼, Franzosen 325¼, Galizier 254½, Lombarden 137⅜, Elisabethbahn 202¾. Matt in Folge der niedrigen Pariser Schlußcourse, geringes Geschäft.

Bremen, 8. Dezbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 10 Mk. 60 Pf. bezahlt. Fest.

Amsterdam. 8. Dezbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr Mai 278. — Roggen pr März 188½. — Raps pr Herbst 368 fl. — Wetter: Trübe.

Wien, 8. Dezbr. Des katholischen Festtages wegen heute keine Börse.

London, 8. Dezbr. [Schluß-Course.] Consols 92. 5% Italienische Rente 67⅝. Lombarden 11⅝. 5% Russen de 1871 99½. 5% Russen de 1872 99½. Silber 57⅞. Türkische Anleihe de 1865 44¼. 6% Türken de 1869 53⅞. 6% Vereinigt. Staaten pr 1882 102⅝. 6% Vereinigt. Staaten 5% fundirte 103. Oesterreichische Silberrente 68¼. Oesterreichische Papierrente 62¾. — 6% ungarische Schatzbonds 90¼. — In die Bank flossen heute 41,000 Pfd. Sterl. Ruhig. Wechselnotirungen: Berlin 20,80. Hamburg 3 Monat 20,80. Frankfurt a. M. 20,80. Wien 11,35. Paris 25,47. Petersburg 32½.

Liverpool, 8. Dez. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 8 15/16, middling amerikanische 7 7/16, fair Dhollerah 5, middl. fair Dhollerah 4¾, good middl. Dhollerah 4⅛, middl. Dhollerah 3⅞, fair Bengal 4⅛, fair Broach 5⅛, new fair Domra 5 5/16, good fair Domra 5½, fair Madras 4⅞, fair Pernam 7⅞, fair Smyrna 6½, fair Egyptian 8½. — Matter. Verschiffung 1/16 bis ⅛ d billiger. Große Lieferungsgeschäfte.

Liverpool, 8. Dezember. Getreidemarkt. Weizen unverändert, Mehl stetig, Mais 6—9 d niedriger. — Wetter: Feucht.

Paris, 8. Dezbr. (Schlußcourse.) 3% Rente 62,45. Anleihe de 1872 98,95. Italienische 5% Rente 67,62½. Italienische Tabaks-Actien —. Franzosen 695,00 Lombardische Eisenbahn-Actien 291,25. Lombardische Prioritäten 251,00. Türken de 1865 44,72. Türken de 1869 273,00. Türkenloose 122,75.

Paris, 8. Dezbr. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr Dezember 25,50, pr Januar-Februar 25,50, pr Januar-April 25,50, pr März-Juni 25,50. Mehl ruhig, pr Dezember 53,50, pr Januar-Februar 53,50, pr Januar-April 53,75, pr März-Juni 54,50. Rüböl ruhig, pr Dezember 73,75, pr Januar 75,00, pr Januar-April 76,75, pr Mai-August 78,00. Spiritus behpt, pr Dezember 54,00, pr Mai-August 57,25.

Petersburg, 8. Dez. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 33 17/32. Hamburger Wechsel 3 Mon. 286⅛. Amsterdamer Wechsel 3 Mon. 165⅛. Pariser Wechsel 3 Monat 350. 1864er Prämien-Anl. (gestplt.) 184. 1866er Präm.-Anl. (gestplt.) 178¼. ½ Imperials 5,91. Große russische Eisenbahn 147. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 102¼. — Productenmarkt. Talg loco 48, pr August 48. Weizen loco —, pr Mai 9,50. Roggen loco —, pr Mai 6,65. Hafer loco 5,00, pr Mai 4,85. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco —, pr Mai 12,50. — Wetter: Thauwetter.

Antwerpen, 8. Dezember. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen ruhig. — Roggen unverändert, Odessa 19. — Hafer nachgebend. — Gerste stetig, Donau 19. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 26¾ bez., 27 Br., pr December 26½ bez. und Br., pr Januar 26½ Br., pr Februar 26 Br., pr Januar-März 26 Br. — Steigend.

Newyork, 7 Dez. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4D. 85½C. Goldagio 11⅝, 5/20 Bonds pr 1885 116¼, do. 5% fundirte 112⅝, 5/20 Bonds pr 1887 119⅜, Eriebahn 27, Central-Pacific 96, Newyork Centralbahn 102. Höchste Notirung des Goldagios 11¾, niedrigste 11½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 14½, do. in New-Orleans 14¼, Petroleum in Newyork 11⅛, do. in Philadelphia 1, Mehl 5D. 15C., Rother Frühjahrsweizen 1D. 23C. Mais (old mixed) 93C., Zucker (Fair refining Muscovados) 8⅛, Kaffee (Rio-) 17¾, Schmalz (Marke Wilcox) 14¼C., Speck (short clear) 11C.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 9. Dezbr Wind: S.

Angekommen: St. Paulus, Philipp, Portsmouth; St. Petrus, Linse, London; George Linck, Niemann, London; sämmtlich mit Ballast.

Gesegelt: Activ (SD.), Schultz, Copenhagen, Getreide.

Ankommend: Pink „Agnes Linck"; 1 Pink, anscheinend „Friedrich der Große"; 2 Barken; Schooner „Courier", Brandhoff.

Thorn, 8. Dezbr. — Wasserstand: — Fuß 9 Zoll. Wind: W. — Wetter: bewölkt, gelinde.

Stromauf:

Von Katharinenberg nach Thorn: Ruthkowski, Elkan, Brennholz. — Lück, Elkan, Brennholz.

Stromab:

Zeitz, Askanas, Plock, Bromberg, 1 Kahn, 867 Ctr. Roggen.

Zeitz, Askanas, Plock, Thorn, 45 Ctr. 74 ℔. Leinsaat.

Grajewski, Askanas, Plock, Bromberg, 1 Kahn, 241 Ctr. 55 ℔. Weizen, 581 Ctr. 87 ℔. Roggen.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
8	4	333,33	+ 2,0	WSW., flau, trübe, bez.
9	8	32?,49	0,2	S, heftig, Schnee.
	12	327,60	1,0	S., heftig, trübe, bez.

L. J. Goldberg. Weihnachts-Ausverkauf.

Die billigen Schärpenbänder, Cravattentücher für Herren u. Damen, Shäwlchen, Kragen u. Stulpen etc. sind noch in grösseren Partien vorräthig und bleiben bis zum Feste ausgestellt. — Hinzugefügt sind jetzt div. Hauben, Capotten, Baschlicks von dieser Saison. — Gleichzeitig wird das ganze Sortiment diesjähriger Winterhüte für Damen und Kinder (letztere garnirt von 1 Thlr. ab) ausverkauft.

Besatz-Artikel: Gutes Sammetband No. 60 1 Thlr., No. 70 1 Thlr. 5 Sgr., No. 80 1 Thlr. 10 Sgr. u. s. w.

3/4 Elle breite Sammete, ächt, blauschwarz und kohlschwarz, Elle 1 Thlr. 10 Sgr. und 1 Thlr. 20 Sgr., dieselben sind ebenso preiswürdig, wie die im vorjährigen Ausverkauf schnell vergriffenen Partien. Confections-Sammet, wie ächt aussehend, in Resten zu 20 Sgr., sonst 1 Thlr. 10 Sgr. pro Elle.

Weihnachts-Ausverkauf. L. J. Goldberg.

Die Verlobung meiner Tochter **Antonie Loewenstern** mit Herrn **Herrmann Hundertmark** ist aufgehoben.

Borczechau b. Pr. Stargardt, im December 1874.

Friederich Loewenstern,
Bäckermeister.

6448)

Allen, welche bei dem eben stattgehabten **Bazar**, der den hocherfreulichen Ertrag von etwa 950 Rg. ergeben hat, ihre Mitwirkung und Theilnahme so überaus gütig bethätigten, sagen wir hierdurch herzlichen Dank.

Der Vorstand
des Vereins für Armen- und Kranken-Pflege.

Bekanntmachung.

Die am 31. December cr. fällig werdenden halbjährlichen Zinsen von den älteren **Danziger Kämmerei-Schuldscheinen** können im Laufe des Monats Januar 1875 an jedem Wochentage in den Stunden von 9 bis 1 Uhr Vormittags, gegen Einlieferung der Zins-Coupons von unserer Kämmerei-Kasse in Empfang genommen werden.

Danzig, 5. Dezbr. 1874.

Der Magistrat.

Einsetzen künstlicher Zähne, sowie Ausführung sämmtl. Zahnoperationen schmerzlos in Kniewel's Atelier, Heiligegeistgasse 25, Ecke d. Ziegengasse, Danzig.

Einer Privatfestlichkeit wegen bleibt mein Lokal Donnerstag, den 10. d., von 5 Uhr Abends ab geschlossen.

Ed. Martin.

Für meinen Schreib-Unterricht für Erwachsene
nach der anerkannt besten (Carstairs-schen) Methode, nehme ich Meldungen entgegen Langgasse 33 im Comtoir.

5525) **Wilhelm Fritsch.**

Prima Schmalz,
in Fässern und ausgewogen, offerire billigst
Albert Meck, Heiligegeistgasse 29.

Diesjährigen
Astrach. Caviar
empfiehlt
A. Fast, Langenmarkt No. 33|34.

Fetten Räucherlachs
in bester Qualität,
delicat geräucherte Spickgänse und Keulen, sowie frisch geröstete Weichsel-Neunaugen in 1/1, 1/2 Schockfäßchen verpackt, auch einzelne empfiehlt und versendet bei billigster Preisberechnung
Alexander Heilmann
Scheibenrittergasse 9.

Feinste Natives Austern
emfing
Josef Fuchs.

Frische Perigord-Trüffeln, Fasanen, Haselhühner, Birkhühner, lebende Hummern, Holsteiner und Prima Whitstable Austern, Alpen-Drossel-Pasteten
empfing wiederum
R. Denzer.

Circa 4000 Meter I. Sorte und 600 Meter II. Sorte **Kiefern Klobenholz** sind zu haben und stehen zur Ansicht Bahnhof Schwarzwasser.

Emil Brambach,
6287) Wiesenhaus pr. Frankenfelde.

Frische Rübkuchen
offerirt **F. W. Lehmann,**
5374) Mälzergasse 13.

Kraftmeier & Lehmkuhl,

empfehlen aus ihrem zur Zeit reich assortirten Lager

fertiger Wäsche-Artikel und Weisswaaren

folgende

zu nützlichen Geschenken geeignete Artikel

zu außerordentlich billigen Preisen

Oberhemden nach neuestem besten Schnitt unter Garantie guten Sitzens, in geschmackvoller reicher Auswahl.
Gestreifte Percal-Hemden, Flanell-Hemden,
Gestickte Damenhemden, Handarbeit,
Modernste Damenkragen und Manschetten,
Negligé-Jacken und Pantalons,
Frisir-Mäntel, Damen-Nachthemden,
Moorröcke, Steppröcke, gehäk. woll. Unterröcke,
Moor-Schürzen, Batist-Schürzen und leinene Küchenschürzen,
Gestrickte wollene Jacken und Westen,
Leinene Taschentücher und Batist-Tücher,
Tischgedecke, Damastdecken mit Franzen,
Dessert-Servietten, Handtücher,
Tischdecken in Tuch, Rips und Gobelin,
Schutzdecken, Bettdecken u. v. A.,

sowie

verschiedene zurückgesetzte Wäschegegenstände

zu bedeutend ermäßigten Preisen. (6454

Größtes Lager aller Arten Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaaren
empfiehlt
Das
Wiener Schuhwaaren-Depôt
W. Stechern
17 Langen Markt 17.

Größte Auswahl in besten russischen, deutschen und englischen Fabrikaten
Gummischuhe & Boots
für Herren, Damen und Kinder.
empfiehlt
Das
Wiener Schuhwaaren-Depôt
W. Stechern, Langenm. 17.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich vom heutigen Tage ab eine Flaschenbier-Niederlage
aus der Brauerei des Herrn
L. O. Kaemmerer
führen werde und Bairisch-Bier in Original-Füllung zu Brauereipreisen abgeben werde.

Danzig, den 9. Dezember 1874.

6487) **F. Baecker,** Brodbänkengasse 9.

Weihnachts-Ausstellung.

Den geehrten Einwohnern Danzigs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich bei meiner Durchreise ca. 40 Centner der feinsten und praktischsten Spielwaaren und Nippessachen für Kinder und Erwachsene zu Weihnachtsgeschenken aus meinem Lager in Leipzig habe kommen lassen und beabsichtige diese billig zu verkaufen.
Mein Lager befindet sich
121 Breitgasse 121,
neben dem Theater-Bureau.

6498) **E. H. Möller** aus Leipzig.

Freitag, 11. d. M., Vormittag um 9 3/4 **Uhr,** wird das Haus **Große Hosennähergasse No. 1,** auf dem Stadtgericht **subhastirt.** (6472

Auf ein hiesiges Grundstück werden 10 bis 15000 Rg von sofort gesucht, Adressen von Selbstdarleiher werden in der Expedition dieser Zeitung unter No. 1451 erbeten.

Räucherlachs in Hälften, Neunaugen, Sardinen, Caviar 2c. in Fäßchen, bei
H. H. Roell, Hundegasse 70.

Rübkuchen.
Kleinere Posten im weißen Engel-Speicher an der Kuhbrücke, größere Posten im Comtoir, Hundegasse 70. **H. H. Roell.**

Trockene Buchen-Bohlen, 2, 3, 4", offerirt zu mäßigen Preisen **H. H. Roell,**
Hundegasse 70.

Eine in unmittelbarer Nähe von Bromberg belegene
Dampfpappen-Fabrik
im besten Betriebe, mit neuen Gebäuden und 17 Morgen Acker, ist Umstände halber unter sehr annehmbaren Bedingungen preiswürdig zu kaufen oder auch zu pachten. Näheres bei
Carl Buhrand
in Bromberg, Bahnhofstr. 70.

Ein feines neues Polisander-Pianino
ist Umstände halber zu billigem Preise zu verkaufen, **Johannisgasse 60,** 1 Tr.

Ein Kaffeebrenner, 20 Pfd. Inhalt und ein gestickter polirter Ofenschirm zu verk. Zu erfragen Kohlenmarkt 27. (6466

Ein junger, wissenschaftlich gebildeter Mann, der bereits 1/2 Jahr als Mitredacteur u. Redactionssecretär einer größeren Zeitung thätig war, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine ähnliche Stellung. Derselbe würde auch bereit sein, eine wissenschaftliche Corrector- oder Reporterstellung anzutreten. Gefällige Offerten sub M. S. 20 post restante Schwetz.

Für mein Fabrik-, Commissions- und Speditions-Geschäft suche einen jungen Mann als Lehrling, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, gegen eine monatliche Remuneration.

Fr. Wilh. Herrmann,
6467) Vorstädt. Graben 49 b.

Restaurationswirthin, Landwirthin, Stubenmädchen f. Güter, Hausmädchen, Kutscher, Diener, Hausknechte und Laufburschen weist nach **J. Heldt,** Danzig, Breitgasse 114.

Altstädt. Graben 7 u. 8 ist eine aus 6 Zimmern bestehende Wohnung vom 1. April f., ausgenommen an Militair, zu vermiethen.

Zu Neujahr d. J. wird ein tüchtiger **zweiter Inspector** gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Persönliche Vorstellung erwünscht. **Pygrza** bei Thorn. (6279

Langenmarkt 35
sind 2 elegant decorirte Wohnungen mit Wasserleitung, Canalisation und Badeeinrichtung zu vermiethen und sofort zu beziehen. **Zu besehen von 11 bis 1 Uhr.**
Alles Nähere im Laden.
N. T. Angerer.

Zwei große Comtoire,
Langenmarkt 20, 1 Tr.,
mit bequemem Aufgang, sind zum 1. April zu vermiethen. Näheres Fischmarkt 15.

Johannisgasse 63 ist die Saal-Etage, best. aus zwei höchst elegant möbl. Zimmer nebst verschließbarem Entree mit a. o. Burschengelaß, sof. o. z. 1. Jan. z. v.

Ein Comtoir ist zu vermiethen, Hundegasse 29. (6476

Ein Flaschen-Bier-Geschäft mit Ausschank und guter Kundschaft ist andern Unternehmens halber vom 1. Januar oder später abzugeben. Etwaige Anfragen unter No. 6344 befördert die Exped. d. Ztg.

Gewerbe-Verein.
Donnerstag, 10. Dezbr. 1874,
von 6 bis 7 Uhr Bibliothekstunde, dann Vortrag des Herrn Dr. Scheppcke über Ton und Klang, mit Eperimenten.
Der Vorstand.

Odeumhalle
Kohlenmarkt 16.
Von heute ab Original-Actienbier in weißen Flaschen à 1 1/2 Sgr. (6465

Heilige Geistgasse 71
Caffee d'Angleterre
Langebrücke.
Heute, so wie alle Abende, Concert. Freundliche Einladung.
A. Gutzmer.

Buchardt's Restaurant,
Holzmarkt 17.
Table d'hôte von 12 bis 3 Uhr, a Couvert 8 Sgr.
Speisen a la carte, ff. Weine.
Fremde und hiesige Biere.
Neue auswärtige Bedienung (6425

Neuer Gesangverein.
Sonnabend den 12. Dezember Abends 7 Uhr findet das erste Concert des Neuen Gesangvereins im Apollo-Saale des Hotel du Nord statt.

Programm:

1. Theil. Wartend, Romanze, Mendelssohn-Bartholdy. Gruß, Mendelssohn-Bartholdy. Im Herbst, Mendelssohn-Bartholdy. Morgenwanderung, Niels W. Gade.
2. Theil. Schiller's „Lied von der Glocke" von Romberg für Chor und Soli's. Der Meister, Herr Glomme.

Nummerirte Sitzplätze a 15 Sgr., Familienbillets 3 Stück 1 Thlr., unnummerirte Plätze a 10 Sgr. sind schon jetzt in der **Musikalienhandlung des Herrn Herm. Lau, Langgasse No. 74,** zu haben (6302

Romberg's Glocke ist im Clavierauszuge a 10 Sgr. vorräthig **Langgasse 74.**

Theater-Anzeige.
Donnerstag, 10. Decbr. (Abonnem. susp.) Benefiz für Herrn Regisseur **Bolewsky. Die schöne Helena.** Operette von Offenbach.
Freitag, 11. Decbr. (4. Abonnem. No. 9.) **Die relegirten Studenten.** Lustspiel in 4 Acten von R. Benedix.
Sonnabend, den 12. Dec. bleibt das Theater geschlossen.
In Vorbereitung mit theilweise neuer Ausstattung für Montag, den 14. Decbr.: **Rienzi.** Oper von R. Wagner.

Selonke's Theater.
Donnerstag, 10. Dezember. **Lieschen u. Fritzchen,** musikalisches Genrebild. **Der Raubritter und sein Knappe,** Posse mit Gesang.

Ich ersuche Jedermann, wer den Aufenthaltsort der Lehrerwittwe **Ernstine Denuert**, vergangenes Jahr als Wirthin im Amt Pr. Stargardt conditionirend, weiß ergebenst anzuzeigen. (6479
Schneidemühl, **C. Grunwald.**

Kieler Sprotten,
heutige Sendung.
Fetten Räucherlachs,
vorzügliche Qualität.
Feine Spickgänse,
Astrach. Caviar,
Elb-Caviar, frisch,
Gothaer Wurst, Neunaugen,
Neufchateller, Chester,
Pumpernickel empfiehlt
F. E. Gossing, Jopen- u. Portechaiseng.-Ecke 14.

Berichtigung.
In der Todesanzeige des Lohndieners **Klein**, in der gestrigen Abendausgabe, soll die Unterschrift **„die trauernde Wittwe"** (nicht Mutter) heißen.

Verantwortlicher Redakteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 8864 der Danziger Zeitung.

Danzig, 9. Dezember 1874.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Hamburg, 8. Dezbr. [Productenmarkt.] Weizen loco fest, auf Termine matt. Roggen loco fest, auf Termine matt. — Weizen pr. Dezember 126℔. 1000 Kilo 187 Br., 185 Gd., pr. Dezbr.-Januar 126℔. 187 Br., 185 Gd., pr. Januar-Februar 126℔. 189 Br., 187 Gd., pr. April-Mai 126℔. 192 Br., 191 Gd. — Roggen pr. Dezember 1000 Kilo 164 Br., 163 Gd., pr. Dezember-Januar 162 Br., 161 Gd., pr. Januar-Februar 160 Br., 159 Gd., pr. April-Mai 154 Br., 153 Gd. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl geschäftslos, loco und pr. Dezember 56, pr. Mai pr. 200℔. 57½. — Spiritus ruhig, pr. 100 Liter 100 % pr. Dezember 44, pr. Februar-März 44¾, pr. April-Mai 45½, pr. Mai-Juni 46½. — Kaffee matt, Umsatz gering. — Petroleum fest, Standard white loco 10,50 Br., 10,40 Gd., pr. Dezbr. 10,40 Gd., pr. Januar-März 10,60 Gd., pr. August-Dezember 11,75 Gd. — Wetter: Schön.

Productenmärkte.

Königsberg, 8. Dezbr. (v. Portatius & Grothe). Weizen pr. 42½ Kilo hochbunter 130℔. 78, 131℔. 78, 81½, 132℔. 81, 81½, 82, 132/3℔. 82, russ. 121/2℔. 83, 127℔ 84, 129℔. 84 Sgr. bez., bunter russ. 120℔. 80, 121℔. 80, 123℔. 78, 80, 125℔. 80, 126℔. 78½ Sgr. bez., rother russ. 123℔. 74, 124℔. 75, 126℔. 75, 127℔. 74, 131℔ 75 Sgr. bez. — Roggen pr. 40 Kilo inländischer: 123/4℔ 57½, 125/6℔. und 126/7℔. 58½, 126℔. und 127/8℔ 58½, 126/7℔ 58½, 127/8℔. 58½ Sgr. bez., fremder: 117℔ bes. 53½, 53¾, 118℔ 119/20℔., und 121℔. 54½, 120℔ 55½, 121℔ 55½, 122℔. 56, 123/4℔ 56½ 125℔ 56½ Sgr. bez., Frühjahr 57 Sgr. bez. — Gerste pr. 35 Kilo große 51, 53, Sgr. bez., kleine 49, 50, 51, 51½, 52¼ Sgr. bez. — Hafer pr. 25 Kilo loco 40, 42, russ. 37, 37½, schwarz 38½ Sgr. bez. — Erbsen pr. 45 Kilo weiße 73, 73½, 74, 79 Sgr. bez., graue, feine 85 Sgr. bez. — Bohnen pr. 45 Kilo 78½, 79 Sgr. bez. — Leinsaat pr. 35 Kilo hochfeine 85 Sgr. bez. — Rübsen pr. 36 Kilo russ. 81, 82, Dottter 76 Sgr. bez. — Tymotheum pr. 50 Kilo 10⅓ Thlr. bez. — Spiritus pr. 10,000 Liter % ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 18¾ Thlr. Br., 18¼ Thlr. Gd., 18⅓ Thlr. bez., Dezember 18⅔ Thlr. Br., 18 5/12 Thlr. Gd., Dezember-März 19⅙ Thlr. Br., 18⅚ Thlr. Gd., Frühjahr 60½ R.-Mrk. Br., 59½ R.-Mrk. Gd., Mai-Juni 62 R.-Mrk. Br., 61 R.-Mrk. Gd., Juni 63 R.-Mrk. Br., 62½ R.-Mrk. Gd., 63 R.-Mrk. bez.

Stettin, 8. Decbr. Weizen pr. December 62, pr. April-Mai 190 Mk. — Roggen pr. Dezember 50¾, pr. April-Mai 148 Mk., pr. Mai-Juni 146 Mk. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Dezember 17⅙, pr. April-Mai 55½ Mk. — Spiritus loco 18 5/12, pr. Dezbr. 18⅔, pr. April-Mai 58 Mk. 40 Pf., pr. Juni-Juli 59 R.-Mk. 50 Pf. — Winterrübsen unverändert, pr. 2000℔. loco 82 bis 85 Thlr., December 85½ Thlr. Gd., 86 Thlr. Br., März-April 270 R.-Mrk. bez., April-Mai 273 R.-Mrk. bez. September-October 280 R.-Mrk. bez. — Petroleum matter, loco 3 11/12 Thlr. Br., alte Usance 4 1/24—1/12 Thlr. bez., Regulirungspreis 3⅚ Thlr., Dezember 3⅚ Thlr. bez., 3⅞ Thlr. Br., December-Januar 3¾ Thlr. bez., 3⅚ Thlr. Br., Januar-Februar 11,50 R.-Mrk. Br. — Schmalz, Wilcox, loco 23½ Thlr. bez. — Speck short clear 19½ Thlr. tr. bez.

Berlin, 8. Dezbr. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 55—70 Thlr. nach Qual. gefordert, pr. December 61½ Thlr. bez., pr. April-Mai 188½—189—188½ Mk. bez., pr. Mai-Juni 189½—190—189½ Mark bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 52—58 Thlr. nach Qual. gefordert, pr. December 52¾—52⅝ Thlr. bez., pr. Januar-Februar 154—153½ R.-Mark bez., pr. Frühjahr 150 Mark bez., pr. Mai-Juni 148½ Mark bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 51—64 Thlr. nach Qual. gefordert. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 54—64 Thlr. nach Qual gefordert. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 66—78 Thlr. nach Qual., Futterwaare 61—64 Thlr. nach Qual. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 9 5/12—9 Thlr., No. 0 u. 1 8 5/12—8 Thlr. bez. Roggenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 8⅔—8¼ Thlr., No. 0 u. 1 7⅚—7½ Thlr., pr. December 7 Thlr. 22—21½ Sgr. bez., pr. Januar 23,2—1 Mk. bez. pr. Januar-Februar 23—22,9 Mk. bez., pr. Februar-März 22,8—7 Mk. bez., pr. April-Mai 22,4 Mk. bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. ohne Faß 20⅚ Thlr. — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 18⅓ Thlr. bez., pr. December 18½ Thlr. Br., pr. April-Mai 57,6 Mk. bez., pr. Mai-Juni 58,3 Mk. bez., pr. September-October 61 Mark Gd. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 8⅓ Thlr. bez., pr. December 8 Thlr. Gd., pr. Januar 23,6 Mk. Br., pr. Februar 23,6 Mk. Br. — Spiritus pr. 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 18 Thlr. 25 Sgr. bez., mit Faß pr. December 18 Thlr. 28—22—23 Sgr. bez. pr. Januar-Februar 56,9—3 Mark bez., pr. April-Mai 58,5—2—3 Mk. bez., pr. Mai-Juni 58,8—5—6 Mk. bez., pr. Juni-Juli 60—59,7—8 Mk. bez., pr. Juli-August 61—60,7—8 Mk. bez., pr. August-September 61,7—6—7 Mk. bez.

Berliner Fondsbörse vom 8. Dezember 1874.

Die mäßige Besserung, welche im gestrigen Börsenverkehr durchgegriffen, konnte sich heute nicht mehr voll behaupten, und dies darf wohl zuvörderst dem Fehlen der Wiener Depeschen zugeschrieben werden. Wenn auch keine wirklich matte Tendenz Platz griff, so veranlaßten doch Realisationsverkäufe einen Druck auf die Course, der bemerkbar werden mußte, da bei der sonstigen Geschäftsstille ein angemessenes Gegengewicht fehlte. Deutsche Goldmünzen waren auch heute zu 1½ pr. Mille Prämie gesucht. Die internationalen Speculationspapiere bewegten sich schwerfällig und copirten in ihrer Coursentwickelung fast vollständig den gestrigen Geschäftsgang; mit den gestrigen Anfangscoursen beginnend, gingen sie bis auf die gestrigen Schlußcourse zurück. In den localen Speculationswerthen war der Umsatz nur sehr gering. Die auswärtigen Staatsanleihen blieben sehr still und konnten sich meist im gestrigen Niveau behaupten, nur Türken und Italiener ließen in der Notiz nach; Amerikaner sehr ruhig, ebenso russische Werthe, von denen sich nur Centralbod. durch regerern Verkehr und bessere Notiz auszeichnete. Bahnen waren ziemlich fest und allenfalls nur £-Anleihen, dagegen erwiesen sich Prämienanleihen als schwach. Preußische Fonds in geringem Verkehr und theilweise sogar eher matt. Andere Deutsche Staatspapiere ohne Leben. Das Prioritätengeschäft blieb klein, aber die Stimmung war leidlich fest. Auf dem Eisenbahnactienmarkte hatte eine mattere Tendenz Platz gegriffen und erlitten die Course mehrfach geringere Einbuße, der Umsatz war aber nur sehr gering. Bankactien ruhig. Danziger Bankverein bevorzugt und zum Theil anziehend. Industriepapiere meist geschäftslos. Wechsel matt und geschäftslos.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	105 5/16
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	100
Staats-Schuldsch.	3½	91⅜
Pr. Präm. A. 1855	3½	129
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	87
do. do.	4	96
do. do.	4½	102⅛
Pommer. Pfdbr.	3½	87⅛
do. do.	4	94⅝
do. do.	4½	101
Posensche neue do.	4	93⅜
Westpreuß. Pfdbr.	3½	86½
do. do.	4	95½
do. do.	4½	100¾
do. do.	5	105½
do. neue	4	94½
do. do.	4½	100¾
Pomm. Rentenbr.	4	97½
Posensche do.	4	97½
Preußische do.	4	98
Bad. Präm.-Anl. von 1867 ...	4	117⅜
Bayer. Präm.-A.	4	118½
Braunschw. Pr.-A.	—	23⅞
Cöln-Md. Pr.-S.	3½	102 5/16
Hmbg. 50rtl. Loose	3	54⅜
Lübecker Pr.-Anl.	3½	56⅛
Oldenburg Loose	3	41¼

Hypotheken-Pfandbr.

Bod.-Crd.-Hyp.-Pfd.	5	102½
Cent.-Bd.-Cr.-Pfdb.	5	106
do. do.	4½	99½
Kündb. do.	5	100⅛
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	100
Meinig. Präm. Pfd.	5	100⅜
Gotha Präm.-Pfd	5	106¾
Pomm. Hyp.-Pfdb	5	102
Stett. Nat.-Hyp.-P	5	100¾

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	63¾
do. Silber-Rente	4⅕	68⅜
do. Loose 1854	4	108½
do. Cred.-L. v. 1858		115½
do. Loose v. 1860	5	109
do. Loose v. 1864		96⅛
Ungar. Eisenb.-A.	5	74⅞
Ungarische Loose		54¾
do. Schatzanw. II.	6	90⅞
Ruß.-Engl. Anl. 1822	5	102
do. do. Anl. 1859	3	73½
do. do. Anl. 1862	5	101¾
do. do. von 1870	5	102⅞
do. do. von 1871	5	100¼
do. do. von 1872	5	100⅞
do. Stiegl. 5. Anl.	5	86
Ruß. Stiegl. 6. Anl	5	96
do. Präm.-A. 1864	5	162½
do. do. von 1866	5	156¾
Ruß. Bod. Crd.-Pfd.	5	89⅜
Ruß. Central. do.	5	84
Ruß.-Pol. Schatz-Obl.	4	87
Pol. Certific. Lit. A	5	94½
do. Part.-Oblig.	4	107½
do. Pfd. 3. Em. G.-R	4	82¼
do. do. do. do.	5	79¾
do. Liquidat.-Br.	4	69⅛
Amerik. Anl. p. 1882	6	97¾
do. 4. Serie	6	98½
do. Anl. g. 1885	6	102
do. 5% Anl.	5	99
do. do. p. 1881	6	103¾
Newyork. Stadt-A.	7	100
do. Gold-A.	6	98 15/16
Italienische Rente	5	67
do. Tabaks-Act.	6	580
do. Tabaks-Obl.	6	99¼
Französische Rente	5	100
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	80¾
Rumänische Anleihe	8	104¾
Türk. Anl v. 1865	5	43½
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	125

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Divid. 1873
Aachen-Mastricht	28½	—
Bergisch-Märk.	84¾	—
Berlin-Anhalt	141	16
Berlin-Dresden.	60	5
Berlin-Görlitz	78	3
do. St.-Pr	99½	5
Berlin-Hamburg	193⅛	10
Berlin. Nordbahn	21½	5
Berl.-Pots.-Magd.	91¾	4
Berlin-Stettin	144⅝	10¾
Bresl.-Schw.-Frbg.	103½	8
Köln-Minden	128¾	—
do. Lit. B.	107⅛	5
Erf.-Kr.-Kempen	2⅞	0
do. St.-Pr.	4	0
Halle-Sorau-Gub.	26½	0
do. St.-Pr.	49½	0
Hannover-Altenbk.	22⅛	0
do. St.-Pr.	42	5
Märkisch-Posen	28	0
do. St.-Pr.	62⅛	0
Magdeb.-Halberst.	98⅜	—
do. St.-Pr.	72¼	3½
do. C.	100¾	—
Magdeb.-Leipzig	250⅛	14
† do. Lit. B.	92½	4
Münst.-Ensch. St.-P.	36½	5
Nordhausen-Erfurt	52	4
do. St.-Pr.	42	0
Oberschl. A. u. C	165⅛	13⅗
do. Lit. B.	150⅛	13⅗
Ostpreuß. Südbahn	38¼	0
do. St.-Pr.	76¾	0
Pomm. Centralbhn	4	0
Rechte Oderuferb	116¾	6½
do. St.-Pr.	115¾	6½
Rheinische	137¾	9
Rhein-Nahe	19⅜	0
† Stargard-Posen	100⅝	4½
Thüringer	118¾	7¼
Tilsit-Insterburg	26	—
Weimar-Gera gar	70¾	4½
do. St.-Pr.	53	5
Brest-Grajewo	33	—
Brest-Kiew	59¼	5
†Galiz. Carl-L.-B.	110	9
Gotthardbahn	100¼	6
†Kronpr. Rud.-B.	65¾	5
Lüttich-Limburg	12	0
Oester.-Franz. St.	—	10
† do. Nordwestb.	87	5
do. B, junge	36	5
†Reichenb.-Pardb.	67½	4½
Rumänische Bahn	33⅝	—
do. St.-Pr.	85¼	8
†Russ. Staatsb.	103½	608
Südösterr. Lomb.	—	4
Schweiz. Unionb.	7¾	0
do. Westb.	20⅜	1⅗
Warschau-Wien	91	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	100⅛
†Kaschau-Oderbg.	5	77⅞
†Kronpr.-Rud.-B.	5	84¾
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	318
†Südöst. B. Lomb.	3	248⅞
†Südöst. 5% Oblg.	5	86⅞
†Oester. Nordwestb.	5	86¾
do. do. B. Elbethal	5	70½
†Ungar. Nordostb.	5	64 15/16
†Ungar. Ostbahn	5	61⅝
Brest-Grajewo	5	77⅞
†Charkow-Azow rtl.	5	99
†Kursk-Charkow	5	99⅛
†Kursk-Kiew	5	99⅞
†Mosco-Rjäsan	5	101½
†Mosco-Smolensk	5	99⅜
Rybinsk-Bologoye	5	91¼
†Rjäsan-Kozlow	5	100⅛
†Warschau-Terespol	5	98¾

Bank- und Industrieactien.

		Divid. 1873
Berliner Bank	78½	0
Berl. Bankverein	86	5½
Berl. Cassen-Ver.	295	29
Berl. Com. (Ecc.)	64¼	0
Berl. Handels-G.	122½	6½
Berl. Wechslerbk.	51½	0
Bresl. Discontob.	89⅞	2½
Centrlb. f. Bauten	60	5
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	79¼	4
Danzig. Bankver.	72½	3
Danziger Privatb.	110¼	7¾
Darmst. Bank	157½	10
Deutsche Genoss.-B	100½	3
Deutsche Bank	89½	4
Dtsch. Eff.- u. W.	116½	9⅓
Deutsche Unionb.	79¾	1
Disc.-Command.	182½	14
Gew.-Bk. Schuster	71¼	0
Int. Handelsges.	72	—
Königsb. Ver.-B.	80¼	0
Meining. Creditb.	98½	5
Norddeutsche Bank	148¾	10½
Oest. Credit.-Anst.	140⅝	5½
Pom. Rittersch.-B	125½	9
Preußische Bank	161	20
do. Bodencr.-B.	110¼	0
Pr. Cent. Bd.-Cr.	120½	9½
Preuß. Crd.-Anst.	57	0
Schaffhaus. Bnkv.	125¾	—
Schles. Bankverein	110	6
Stett. Vereinsbank	77½	0
Ver.-Bk. Quistorp	29½	0
Bankverein Passage	20¼	—
Brl. Centralstraße	32	5
Deutsche Baugesf.	51⅝	0
do. Eisnb.-B.-G.	30½	0
do. Reichs-Cont.	91	8
Wissman Bau-G.	32¼	2½
A. B. Omnibusg.	123¾	15
Ctr.-F. f. Baumat.	39¾	0
C.-A. f. G. u. B.-T.	35	—
Nordd. Pap.-Fabr	37½	0
Wöhlert Maschinf.	48⅞	—
Westend-Gesells.	19½	0
Baltischer Lloyd	24	—
Elbing. Eisenb.-F.	1½	0
Königsbg. Vulkan	33½	0
Münnich, Ch. W.	33	—
Oberschl. Eisnb.-W	67¼	5

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Divid. 1873
Dortm. Union Bgb.	36	—
Königs- u. Laurah.	136½	—
Stolberg, Zink	25½	9
do. St.-Pr.	90	6½
Victoria-Hütte	60¾	—

Wechsel-Cours v. 8. Dez.

Amsterdam	8 Tg.	3½	144⅜
do.	2 Mn.	3½	143⅝
London	3 Tg.	6	625⅛
do.	3 Mn.	6	622¾
Paris	8 Tg.	4	81 7/12
Belg. Bankpl.	8 Tg.	4½	81 7/12
do.	2 Mn.	4½	81
Wien	8 Tg.	4½	91⅝
do.	2 Mn.	4½	91
Petersburg	3 Wch.	5½	94⅝
do.	3 Mn	6	93⅜
Warschau	8 Tg.	5½	94⅜

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	3. 6⅛
Sovereigns	6.24¾
Napoleonsd'or	5.12⅞
Imperials	5.18¼
Dollar	1.11⅞
Fremde Banknoten	99⅘
Oesterreichische Bankn.	91 13/16
do. Silbergulden	97
Russische Banknoten	94½

P. P.

Hiermit bringe ich zur Kenntniß der Betheiligten, daß ich mit dem heutigen Tage die bis jetzt von mir verwaltete

Haupt-Agentur des „Nordstern“ Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

niederlege.

Danzig, den 9. Dezember 1874.

Alb. Pfennigwerth.

Pracht-ABC-Buch.

Das schönste Bilderbuch mit über 200 Bildern in Farbendruck ausgeführt. Mit Verschen von W. v. Breitschweis. In Quarto eleg. carton. **statt 1 Thlr. 12 Sgr., für 16 Sgr.** zu haben bei

Theodor Bertling,

6461) Gerbergasse 2.

Die illustrirte Ausgabe
von
Shakespeare's Dramen,

Uebersetzung **Schlegel & Tieck,** die sich den Grote'schen illustr. **Göthe-** und **Schiller-**Ausgaben anschließt, ist nunmehr vollständig erschienen und in gebundenen Exemplaren zu haben, Preis 9⅓ Thlr., und eignet sich, ebenso wie jene, besonders zu

Festgeschenken.

C. Ziemssen's Buch- & Kunsthandl.
(J. Pastor.)
Danzig, Langgasse 55. (6257

Champagner-Offerte.

In Folge eines Gelegenheitskaufes bin ich im Stande **ächt franz. Champagner** in 6 verschiedenen feinen Marken, die Flasche von 1⅙ Thlr. ab, abzugeben.

C. H. Kiesau,
Hundegasse 3 und 4. (6294

Bettdecken, Tischdecken, Handtücher

empfiehlt zu den möglichst billigsten Preisen

N. T. Angerer,
Leinwand-Handlung,
(6393) Langenmarkt 35.

Paranüsse 1874er
Lambertsnüsse „
Wallnüsse „

offerirt (6464

Julius Tetzlaff.

Italien. Maronen, Teltower Rübchen, Magdeburger Sauerkohl, Dillgurken, Senfgurken

empfiehlt (6464

Julius Tetzlaff.

Neue türkische Pflaumen

offerire pro Pfund 4 Sgr. (6464

Julius Tetzlaff.

M. Gepp,

Beutlergasse 2, Beutlergasse 2,

empfiehlt zu **Weihnachts-Geschenken** lange und kurze Tabakspfeifen, Spazierstöcke, echte Wiener Meerschaumwaaren, Schach- und Dominospiele, Ballfächer, alle Sorten Kämme und Bürsten, Manschetten-Knöpfe u. s. w. zu reell billigen Preisen.

M. Gepp,

Beutlergasse 2. Beutlergasse 2.

Zuchtanweisung nebst illustrirtem Preis-Courant des französischen Hasenkaninchens verkauft und versendet à 30 Reichspfennige resp. 3 Sgr. die Heiligenbrunner Lapin-Züchterei von **August Froese** in Danzig.

Diadem und Drehflechten

aus feinstem französischem Glatthaar, bis 100 Cm. lang, empfiehlt zu auffallend billigen Preisen **Charles Haby,** Coiffeur,
6457) 5. Matzkauschegasse 5.

Unsere bedeutenden Vorräthe

in

Eskimos, Ratines, Floconnees, Doubles,

Stoffe zu **hocheleganten Anzügen in Englischen u. Rheinischen** Fabrikaten, stellen wir zum Schluß der Saison zu billigsten

Engros-Preisen

bei Abgabe einzelner Meter zum Ausverkauf.

Damentuche in den brillantesten Farben

verkaufe von **25 Sgr.** ⅔ Meter ab, **namentlich zu Festgeschenken geeignet.**

Aufträge nach auswärts effectuiren prompt. Proben senden auf Wunsch franco.

Wir erlauben uns auf die sehr wesentlichen Vortheile, die wir beim Detail-Verkauf durch unsere Preise bieten, wiederholt ergebenst aufmerksam zu machen und laden zu zahlreichen Einkäufen ein.

Riess & Reimann,

6468) Breitgasse 56.

Weihnachts-
54. Bazar 54.

von

Langgasse 54. **Louis Berghold,** Langgasse 54.

Zur größeren Bequemlichkeit eines hochgeehrten Publikums eröffne ich am heutigen Tage einen

Weihnachts-Bazar,

enthaltend eine große Auswahl der feinsten französischen, englischen und wiener **Nouveautés** in **Marmor-, Alabaster- und feingeschnitzten Holzwaaren, eleganten Leder- u. Papp-Arbeiten,** als: Portemonnaies, Cigarren- und Brieftaschen mit und ohne Stickerei, Reise-Necessair's für Damen und Herren, Reise- und Damentaschen, Schultaschen für Knaben und Mädchen, Brief-, Noten- und Zeichnenmappen, Photographie-Album zu 50 Bildern, von 15 Sgr. per Stück bis zu den elegantesten, Visitentaschen, **Pariser Damen-Gürtel,** Zeichnenmappen, Lesepulte, Garderoben-, Handtuch- und Schlüsselhalter, Karten- und Cigarren-Kasten, Uhrhalter, Aschschaalen 2c. mit und ohne Stickerei. **Rauchtische,** elegant geschnitzt 3 Rt., Ballfächer, Federkasten und viele andere Gegenstände. Gleichzeitig empfehle ich mein vollständig assortirtes Lager von

Alfénide-Waaren.

Fruchtkörbe, Leuchter, Messer und Gabeln, Eß- und Theelöffel, Butterbehälter, à Thlr. 1½, Biergläser u. s. w.

Louis Berghold, Langgasse 54.

Buchhandlung von Th. Anhuth,
Langenmarkt 10.

Grösstes Lager von **Classikern** in allen Ausgaben in eleganten und dauerhaften Einbänden.
Gedicht-Sammlungen mit und ohne Illustrationen in sehr eleganten Einbänden.
Gesangbücher, Bibeln, Andachts-Bücher in einfachen und eleganten Einbänden.
Bilderbücher von 1 Sgr. an bis zum Preise von mehreren Thalern.
Jugendschriften in der allergrössten Auswahl für Kinder jeden Alters und zu jedem Preise.
Oeldruckbilder mit auch ohne Rahmen schon von 15 Sgr.
Aquarellen von 10 Sgr. an bis zum Preise von 5 Thalern.
Photographien. besonders Ansichten von Danzig in grosser Auswahl.
Atlanten, Landkarten und Globen in allen nur existirenden Ausgaben.
Kochbücher jeder Grösse und zu jedem Preise elegant und dauerhaft gebunden.
Grösstes Lager von Spielen für jedes Alter und zu jedem Preise etc. etc.

Buchhandlung von Th. Anhuth,
Langenmarkt 10. (6462

Ansichts-Sendungen, auch nach auswärts werden bereitwilligst ausgeführt. Cataloge werden gratis gesandt.

Gestreifte Kopf-Shawls

empfehle ich, um zu räumen, à 1½, 2 und 3 Thlr.

S. Baum. (6104

Mein gut sortirtes Handschuhlager in Wildleder, Glace, Stoff und Pelz für Herren, Damen und Kinder empfehle ganz ergebenst zu billigen Preisen. Militärhandschuhe zu allen Preisen. Eine Partie zurückgesetzter Herren-Handschuhe. (6486

Auguste Wendland,
Scharrmachergasse No. 4.

Halbweisses Tafelglas

in schöner Qualität billigst bei
Hugo Scheller, Danzig.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß der große Saal für Familien-Festlichkeiten und Diners in seinen Einrichtungen vollendet ist und empfehle ich denselben den geehrten Herrschaften zur gütigen Benutzung.

W. Johannes,
6151) Heiligegeistgasse 107.

Ein fast neuer Gehpelz, ein Winterüberzieher u. ein neuer Waschkessel, Inhalt 4 bis 5 Eimer ist für den festen Preis von 7 Thlr. zu verk. Gr. Gerbergasse No. 3, 3 Tr. (6459

Es stehen zum Verkauf:

6 Bullen, 1½ bis 2 Jahre alt,
5 Bullen, 7 bis 11 Monate alt,
sämmtlich rein Holl., aus hiesiger Heerde gezogen,

Ferkel

der großen Yorkshire- und der Lincolnshire-Rasse, 3 Monate alt, 9 stark angefütterte Schweine, zur Mast geeignet,

2 Sprung-Böcke,

Kreuzung von Oxforddown und Negretti,
1 Holsteiner Marschbock.

Warnikam per Ludwigsort, im Dezbr. 1874.

6444) **Fr. Claassen.**

---

2 Spirituslagerfässer,
5,000 und 10,000 Liter Inhalt, sowie ein metallenes
Spiritus-Reservoir
sucht zu kaufen

Julius Ronicki.

A. de Payrebrune,
Hundegasse 52.

empfiehlt d. **Contobücher-Lager** des Herrn **J. C. König & Ebhardt** in **Hannover** namentlich eine große Auswahl von Geschäftsbüchern mit Mark und Pfennigen, sowie Abreiß-Kalender pro 1875.

Copir- u. Stempelpressen in Schmiede- und Gußeisen, sowie alle Sorten **Blau- u. Trocken-Stempel-Maschinen,**

Monogramme

in Gold, Silber, und allen andern Farben auf Briefbogen und Couverten **Miniatur-Photographien** von Visitenkarten und viele andere praktische Gegenstände zu Festgeschenken. (6469

Gänzlicher Ausverkauf von Spielwaaren.

Um mit meinen Spielwaaren von Zinn und Blech zu räumen, verkaufe ich dieselben zu jedem annehmbaren Preis und stehen zur Ausstellung, **Breitgasse 33,** Zinnwaaren jeder Art; Wirthschaftsgeräthe werden wie bekannt billig daselbst verkauft. (6463

Gute Polsterheede

offerire zu **2 Thlr.** per Centner.

Roman Plock,
Milchkanneng. 14.

Ein bedeutendes älteres u. leistungsfähiges Haus in Bordeaux, das auf der Wiener Weltausstellung mit den 2 ersten Preis-Medaillen prämiirt wurde und vier Weinberge in den Geländen von Margaux (haut Médoc), St. Emilion und Cognac besitzt, sucht in Gegenden, wo dasselbe noch nicht vertreten, mit achtbaren Personen, die namhafte Verbindung unterhalten, in Relation zu treten. Leute, die bereits anderweitig beschäftigt sind, jedoch über einen Theil ihrer Zeit verfügen, bleiben nicht ausgeschlossen.

Frankirte Offert. an C. B. Rue Douissan 1 à Bordeaux. (H-3655-Q) (6437

Ein renommirtes Hotel

zweiten Ranges in einer bedeutenden Provinzialstadt Ostpreußens, eine Meile von der Bahn, 50 Schritt von der Post gelegen, großem Saal und stehender Bühne ist Familien-Angelegenheiten halber zu verpachten resp. zu verkaufen. Offerten **sub F. Z. 2199** befördert **Rudolf Mosse Berlin S. W.**

Mühlenwerkführer.

Für meine Mühle mit 7 Mahl- und 2 Graupengängen wünsche einen tüchtigen Werkführer zu engagiren.

Bäckermühle bei Marienwerder.

6442) **A. Klatt.**

Ein junger Mann,

der mit der Buchführung vollständig vertraut ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen von sogleich Stellung. Gefl. Adressen werden unter 6494 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Tüchtige Schlosser, Blecharbeiter u. Klempner

finden lohnende Accordarbeit in der

Königlichen Artillerie-Werkstatt zu Danzig.

In Groddeck bei Laskowitz ist zu Neujahr die Stelle des unverheiratheten **Wirthschafters** neu zu besetzen. Jährl. Geh. 120 Rt.

6446) **A. S. Suffert.**

Ein j. Mann, mit einf. u. dopp. Buchführung, sowie Correspondenz vertraut, der deutschen u. polnischen Sprache mächtig, sucht Stellung auf einem Comtoir. Adr. u. 6341 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Für ein junges Mädchen von 15 Jahren wird in einer gebildeten Familie, woselbst ein Instrument zur Mitbenutzung gewährt werden kann, eine Pension gesucht. Gefällige Offerten direct an meine Adresse Cissewie p. Karsin, Westpr. **J. Melms.**

Langenmarkt 17 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst 2 Alkoven, Küche mit Wasserleitung und Canalisation, Gesindezimmer und Keller, sofort oder zum 1. April k. J. zu vermiethen. Näheres daselbst 3 Tr. hoch. (6260

Der große Laden,
Langenmarkt 20,

ist zum 1. April oder schon früher zu vermiethen. Näheres Fischmarkt 15.

Germanischer Lloyd.

Die Mitglieder des hiesigen Bezirksvereins des **Germanischen Lloyd** werden hiemit zu einer

Außerordentlichen General-Versammlung

zu **Donnerstag, den 10. Decbr. a. c.** Nachmittags 5 Uhr, im Bureau des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1) Berichterstattung über die von dem Verwaltungsrathe eingeleiteten Verhandlungen zwecks Gewinnung der Corporationsrechte für den Germanischen Lloyd und über die weiter erforderlichen Schritte.
2) Wahl eines oder mehrerer Delegirten zur bevorstehenden außerordentlichen General-Versammlung des Germanischen Lloyd.

6314) **A. Wagner,** Vorsitzender.

Aepfel in verschiedenen guten Sorten sind zu verkaufen Olivaer-Thor 10.

Verantwortlicher Redakteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.